



Wir. Wandel. Wachstum.

Geschäftsbericht 2025



GEFA BANK
GRUPE BPCE

Inhalt



Zahlen & Fakten

GEFA BANK – Eckdaten 2025

Die wichtigsten Kennzahlen des Geschäftsjahres 2025 spiegeln die insgesamt stabile Entwicklung der GEFA BANK in einem Jahr des Gesellschafterwechsels zur Groupe BPCE wider. In einem weiterhin anspruchsvollen Marktumfeld konnte das Neugeschäft der GEFA-Gruppe um mehr als 7 % gesteigert und im Kredit- sowie im Leasing- und Mietkaufsegment differenziert weiterentwickelt werden. Auch das Volumen der verwalteten Forderungen ist gestiegen und unterstreicht die Kontinuität des Geschäfts. Diese Entwicklung wurde von 554 engagierten Mitarbeitenden getragen, die damit die Grundlage für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr gelegt haben.

2.431 Mio €

Neugeschäft der
GEFA-Gruppe

974 Mio €

Neugeschäft Leasing
und Mietkauf

554

Engagierte
Mitarbeitende

1.457 Mio €

Neugeschäft
Kredit

5.986 Mio €

Volumen der
verwalteten
Forderungen

Konzernstruktur

Geschäftsfelder der GEFA BANK GmbH



- Investitionsfinanzierung
- Leasing
- Absatzfinanzierung
- Vertriebsleasing
- Tankkarte, Versicherungen
- Einkaufsfinanzierung
- Einlagengeschäft für Geschäfts- und Privatkunden



- Leasing- und Absatzfinanzierungslösungen für internationale Hersteller und Händler



- Truck- und Trailerverwertung

Geschäftsbereiche Groupe BPCE

Retail Banking & Insurance:

- Banque Populaire and Caisse d'Epargne
- Insurance
- Digital & Payments
- Financial Solutions & Expertise

Global Financial Services:

- Corporate & Investment Banking
- Asset & Wealth Management

Entwicklung auf einen Blick

in Mio €

GEFA-Gruppe	2025	2024	2023	2022	2021
Neugeschäft GEFA-Gruppe	2.431	2.263	2.440	2.175	2.263
davon GEFA Joint Ventures	24	24	26	18	27
davon Neugeschäft GEFA BANK GmbH	2.407	2.239	2.414	2.157	2.236

Neugeschäft GEFA-Gruppe im Einzelnen	2.431	2.263	2.440	2.175	2.263
Kredit	1.457	1.331	1.434	1.248	1.253
Leasing inkl. Mietkauf	974	932	1.006	927	1.010

GEFA BANK GmbH					
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0*	65,0	64,0	159,3	140,6
Managed Assets	5.986	5.749	5.874	5.682	5.657
Bilanzsumme	6.257	6.078	6.353	6.087	5.989
Eigenmittel	574	548	548	548	548

* im Jahr 2025 bestand kein Gewinnabführungsvertrag

> 7,4 %

Wachstum im Neugeschäft von 2024 auf 2025

Vorwort

2025 markiert eine echte Zäsur für die GEFA BANK: Mit der Groupe BPCE als starkem neuen Gesellschafter eröffnen sich große Chancen für Wachstum und strategische Entwicklung. Schon im ersten Jahr unter der neuen Eigentümerstruktur konnten wir unser Kerngeschäft mit Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen erfolgreich ausbauen und unsere Kunden vor Ort mit hoher Branchen- und Objektkompetenz optimal begleiten.

Moderne digitale und zunehmend KI-gestützte Tools ergänzen unsere Expertise und machen Finanzierungslösungen und Prozesse noch effizienter. Der Gesellschafterwechsel gibt uns zusätzliche Kraft, neue Wachstumsfelder zu erschließen, innovative Produkte zu entwickeln und den Mittelstand nachhaltig zu unterstützen.

7/25
Albrecht Haase

Dr. Albrecht Haase

Sprecher der GEFA-Geschäftsführung

”

Unser neuer Gesellschafter Groupe BPCE hat uns einen klaren und ambitionierten Wachstumsauftrag erteilt. Wir nehmen diese Herausforderung gerne an und sehen darin eine Chance, unsere Stärken auszubauen und für unsere mittelständischen Kunden neue Potenziale zu erschließen.



Winfried Schülken
Geschäftsführer

Dr. Albrecht Haase
Sprecher der Geschäftsführung

Alexandre Zimmermann
Geschäftsführer

A woman with short blonde hair and glasses, wearing a light blue button-down shirt, is looking at a laptop screen. A man with dark hair, a beard, and glasses, wearing a dark suit jacket over a light blue shirt, is leaning in and looking at the same screen. They are in an office environment with a window and a potted plant in the background.

Bericht der Geschäftsführung

Wir. zeigen. Resilienz.

Bericht der Geschäftsführung

Positive Kennzahlen in schwierigem Umfeld

Die deutsche Wirtschaft zeigte sich auch im Jahr 2025 nur leicht erholt. Nach zwei schwachen Jahren blieb die konjunkturelle Dynamik gedämpft, während strukturelle Herausforderungen weiterhin belasteten. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg lediglich um 0,2 % und markierte damit nur eine geringe Expansion nach der vorherigen Schrumpfung. Das Investitionsklima blieb insgesamt verhalten. Insbesondere mittelständische Unternehmen agierten angesichts erhöhter Finanzierungskosten, wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und schwacher Nachfrage zurückhaltend bei Neuinvestitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen entwickelten sich entsprechend schwach und konnten keine nachhaltigen Wachstumsimpulse setzen. Deutschland konnte zwar eine erneute Rezession vermeiden, blieb jedoch im internationalen Vergleich weiterhin hinter anderen Volkswirtschaften des Euroraums zurück, die insgesamt eine höhere Wachstumsdynamik verzeichneten.

Vor dem Hintergrund dieses anspruchsvollen Umfelds ist die positive stabile Entwicklung unseres Kerngeschäfts – des Angebots von Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen – besonders hervorzuheben: Wir konnten unser Finanzierungsvolumen um 7,4 % auf 2.431 Mio € (Vorjahr 2.263 Mio €) steigern und bewerten dies als sehr zufriedenstellendes Ergebnis. Die Margen lagen leicht unter Vorjahresniveau. Das Finanzierungsneugeschäft setzt sich vor allem aus den Umsätzen unserer branchenfokussierten Kompetenzcenter zusammen, ergänzt um die Geschäftstätigkeit unserer Tochtergesellschaften und Joint Ventures. Das Leasing- und

Mietkaufneugeschäft erreichte 974 Mio € (Vorjahr 932 Mio €), das Kreditgeschäft 1.457 Mio € (Vorjahr 1.331 Mio €).

Die Zusammenarbeit mit Förderbanken setzten wir fort; sie stellten umfangreiche Mittel für neue Ausrüstungsinvestitionen bereit.

Darüber hinaus trugen auch unsere ergänzenden Angebote für Finanzierungskunden – Versicherungen und Tankkartenlösungen – sowie das Einlagengeschäft mit Tages- und Festgeldern für gewerbliche und private Kunden zu einer erfreulichen Ergebnisentwicklung bei. Im Einlagengeschäft konnte das Anlagevolumen um 14 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Damit wurde diese Refinanzierungsquelle gestärkt, die auch unter dem neuen Gesellschafter von hoher Relevanz bleibt.

Das Eigenkapital der GEFA BANK GmbH erhöhte sich im Berichtsjahr auf 574 Mio € (Vorjahr: 548 Mio €).

Gesellschafterwechsel: Ein neues Kapitel für die GEFA BANK

Zum 1. März 2025 hat die französische Groupe BPCE die bisherige Muttergesellschaft Societe Generale abgelöst – nach mehr als 20 Jahren Zugehörigkeit ein einschneidendes Kapitel in der Unternehmensgeschichte der GEFA BANK. Im Zuge einer strategischen Neuausrichtung der Societe Generale wurde das unter der Dachmarke „Societe Generale Equipment Finance“ (SGEF) betriebene internationale Absatzfinanzierungsgeschäft, zu dem auch die GEFA BANK gehörte, vollständig an die Groupe BPCE veräußert.

Das internationale Objektfinanzierungsgeschäft wird nun unter der Dachmarke BPCE Equipment Solutions fortgeführt. Die Marke GEFA BANK blieb auf dem deutschen Markt unverändert bestehen, jedoch mit aktualisiertem Layout und einem Logo, das die Zugehörigkeit zur Groupe BPCE deutlich sichtbar macht. Der Gesellschafterwechsel verlief reibungslos, und der operative Geschäftsbetrieb wurde ohne Unterbrechungen fortgeführt.

Im Berichtsjahr wurden Integrationsprozesse, etwa in den Bereichen IT, Kreditpolitik, Prozessharmonisierung sowie People & Culture, angestoßen. Ergänzend begleiten strukturierte Change-Management-Maßnahmen die Mitarbeitenden beim Übergang, was zu einer hohen Akzeptanz des neuen Gesellschafters geführt hat. Die Integrationsprozesse sind bislang nach Plan verlaufen und werden voraussichtlich 2027 vollständig abgeschlossen sein.

Gleichzeitig eröffnet die neue Eigentümerstruktur erhebliche strategische Chancen: Die Groupe BPCE ist eine der führenden europäischen Bankengruppen mit rund 100.000 Mitarbeitenden und etwa 35 Millionen Kunden weltweit. Sie verfolgt eine konsequente Wachstums- und Expansionsstrategie mit einem klaren Fokus auf die Unterstützung wirtschaftlicher, technologischer und ökologischer Entwicklungen.

Als zentraler Wachstumstreiber wurde daher das bereits vor einigen Jahren initiierte GEFA-3D-Projekt zur Transformation des Unternehmens erneut aufgenommen. Die Schwerpunkte wurden dabei leicht angepasst: Die drei Dimensionen Kultur & Integration, Prozesse & Automatisierung sowie NBI/Sales & Innovation bündeln jeweils Projekte, die das Ziel eines profitablen Wachstums unterstützen. Dazu gehören beispielsweise die Förderung einer Wachstumskultur innerhalb der GEFA BANK, die Entwicklung innovativer Produkte oder der Aufbau von KI-Plattformen.

Logos nach dem Gesellschafterwechsel



Finanzierungsgeschäft – Zielgruppen und Kanäle

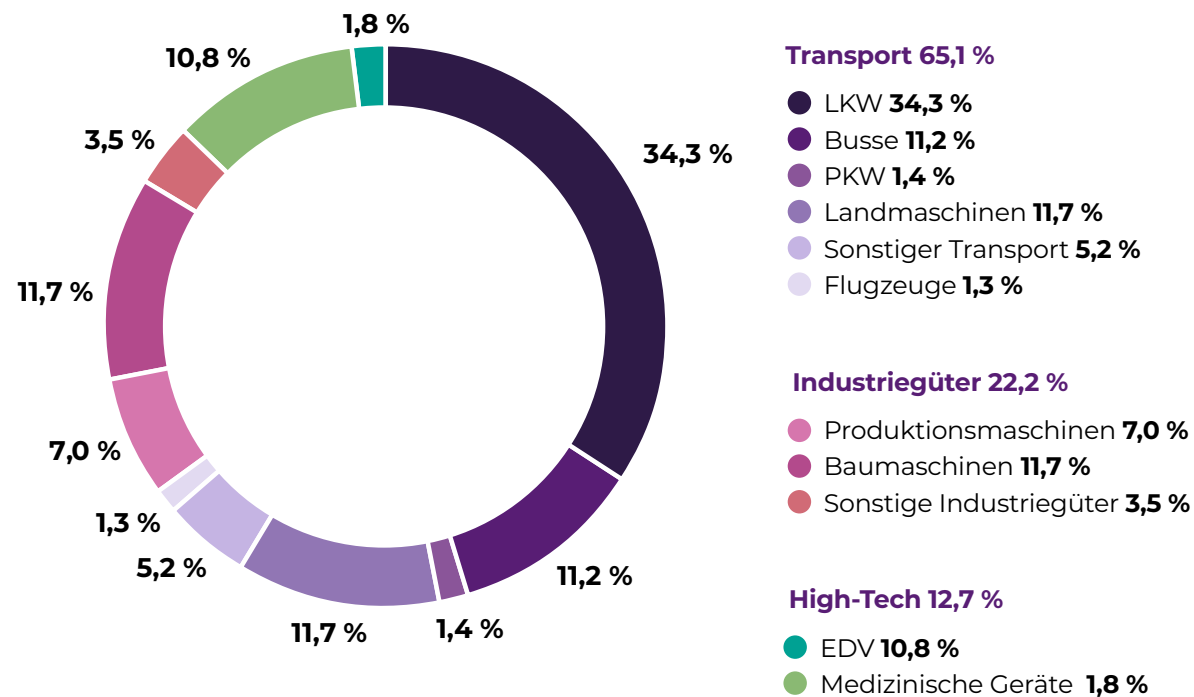
Das Kerngeschäft der GEFA BANK umfasst die Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter in den Geschäftsbereichen **Transport, Industriegüter und High-Tech**. Dabei richten sich unsere Angebote sowohl an nationale und internationale Hersteller und Händler als auch an gewerbliche Endkunden. Für Hersteller und Händler bieten wir umfassende Lösungen zur Einkaufsfinanzierung, also zur Finanzierung von werthaltigen Lagerbeständen, zur Mietparkfinanzierung, mit der Flotten oder Maschinenparks finanziert werden können, sowie zur Absatzfinanzierung, mit der die Kunden der Hersteller und Händler unterstützt werden. Gewerbliche Endkunden erhalten klassische Finanzierungslösungen in Form von Kredit, Leasing und Mietkauf, ergänzt durch Services wie Versicherungen und Tankkarten.

Die Betreuung unserer Kunden erfolgt vor Ort durch rund 170 bundesweit verteilte Berater, die jeweils einem Kompetenzcenter (KC) zugeordnet sind. Dank ihrer Spezialisierung verfügen sie über hohe Branchen- und Objektkompetenz, wodurch individuelle Finanzierungslösungen optimal auf die jeweiligen Anforderungen abgestimmt werden können.

Das KC Transport, das KC Aviation sowie das Agrar-Geschäft aus dem KC Agrar, Bau und Handel sind dem **Geschäftsbereich Transport** zugeordnet. Er ist traditionell der umsatzstärkste Geschäftsbereich und erzielte im Berichtsjahr einen Anteil von rund 65 % am Neugeschäft der GEFA BANK. Das KC Industriegüter sowie das Bau-Geschäft aus dem KC Agrar, Bau und Handel gehören zum **Geschäftsbereich Industriegüter** mit einem Anteil von rund 22 % am Neugeschäft. Der **Geschäftsbereich High-Tech** erzielte mit dem KC IT und dem KC Medizintechnik einen Neugeschäftsanteil von rund 13 %.

Digitale Tools ergänzen unser klassisches Vertriebsangebot und erhöhen die Effizienz für unsere Kunden. In den vergangenen Jahren haben wir unser digitales Angebot für Händler ausgebaut: Das GEFA Online Portal (GOP) für Händler bietet einen zentralen Zugang zu unseren Leistungen. Stark nachgefragt wurde in diesem Kundensegment auch unser Online-Einkaufsfinanzierungstool GEO (GEFA Einkaufsfinanzierung Online). Darüber hinaus ermöglicht das Absatzfinanzierungstool GEFA-connect Herstellern und Händlern, Finanzierungsoptionen direkt an ihre Kunden weiterzuleiten. Gewerbliche Endkunden können das Portal GEFA online nutzen, um Finanzierungen abzuschließen, Objekte zu verwalten und Verträge einzusehen. Kunden, die nicht für GEFA online registriert sind, können den Online-Kalkulator auf unserer Website verwenden, um schnell eine erste

Neugeschäftsportfolio 2025 nach Objekten



Finanzierung zu kalkulieren und direkt Anfragen zu übermitteln. So verbinden wir klassische Beratung und persönliche Betreuung erfolgreich mit digitalen Services und bieten allen Kundengruppen einen einfachen, schnellen und flexiblen Zugang zu unseren Finanzierungslösungen.

Im Berichtsjahr entwickelte sich das Neugeschäft aus diesen digitalen Kanälen für gewerbliche Endkunden stabil. Es erreichte 595 Mio €.

Eine Steigerung des Neugeschäfts verzeichneten wir erneut über den Finanzierungskalkulator auf unserer Homepage.

Finanzierungsgeschäft – Entwicklung in den Kompetenzcentren

KC Transport

Die Verkehrs- und Logistikbranche entwickelte sich 2025 trotz eines leichten BIP-Wachstums von 0,2 % weiterhin schwach. Die Investitionstätigkeit blieb verhalten, die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen gingen um 12,2 % zurück. Demgegenüber zeigte sich der Busmarkt robust und wuchs mit 6.888 Neuzulassungen um 28 %, getragen insbesondere durch alternative Antriebe.

In diesem anspruchsvollen Marktumfeld konnte die GEFA BANK ihr Neugeschäft trotz unverändert hohen Wettbewerbs durch die Hausbanken und Captives erfolgreich steigern und die Profitabilität weiter verbessern. Das Neugeschäft wuchs um 7,7 % auf 1.060,3 Mio €.

Im Nutzfahrzeugsegment verzeichnete der Markt deutliche Rückgänge, dennoch gelang es der GEFA BANK, ihr Neugeschäft gegen den Trend zu steigern und im Segment der Sattelzugmaschinen einen Marktanteil von 10,4 % zu erreichen. Die Elektrifizierung gewinnt zwar zunehmend an Bedeutung und zeigt steigende Stückzahlen, bleibt jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau – im Berichtsjahr waren noch immer mehr als 95 % der Neuzulassungen dieselbetrieben.

Im Busgeschäft setzte sich die positive Marktdynamik fort. Mit 1.148 finanzierten Einheiten erzielte die GEFA BANK einen Marktanteil von 16,7 % und steigerte ihr Neugeschäft um 48,4 %. Insbesondere im Linienbussegment nimmt die Nachfrage nach alternativen Antrieben deutlich zu.

Für 2026 wird eine Marktstabilisierung bei einem moderaten Wirtschaftswachstum erwartet. Die GEFA BANK wird ihre Aktivitäten im Bereich nachhaltiger Mobilität gezielt ausbauen und ihre Kunden bei der Transformation hin zu alternativen Antrieben aktiv begleiten.

Für die Verwertung von Rückläufern aus Kredit- und Leasinggeschäften setzen wir weiterhin auf TRUCKPORT - ein ebenfalls zur GEFA-Gruppe gehörendes Unternehmen. TRUCKPORT ist auf den Handel mit gebrauchten Nutzfahrzeugen spezialisiert und veräußert für Banken und Leasingunternehmen mehrere Tausend Fahrzeuge im Jahr.

KC Agrar, Bau und Handel

Das Kompetenzzentrum „Agrar, Bau und Handel“ betreut im Agrar-Segment Landmaschinenhersteller und -händler, landwirtschaftliche Betriebe sowie Lohnunternehmen. Trotz einer erfreulichen Getreide- und Kartoffelernte blieb die ökonomische Situation der Landwirte schwierig; die Technikenachfrage war aufgrund erhöhter Kosten und Kaufzurückhaltung der Landwirte rückläufig.

Traktorneuzulassungen sanken auf 25.711 Einheiten (-12 % vs. Vorjahr). Die GEFA BANK konnte sich 2025 gegen den Trend positionieren und das gute Vorjahresneugeschäft um 12 % steigern. Die enge Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank wurde weiter ausgebaut, die Neugeschäftsabwicklung ist nun vollständig digital organisiert. Auch 2026 möchten wir die Kooperation mit weiteren Prozessoptimierungen und einem besonderen Fokus auf nachhaltige Wirtschaftsgüter erfolgreich fortsetzen. Im Bausegment unterstützt das Kompetenzzentrum internationale und nationale Vertriebspartner mit Lösungen zur Absatz-, Einkaufs- und Mietparkfinanzierung. Bauunternehmen erhalten maßgeschneiderte Kredit-, Leasing- und Mietkaufösungen. Die bauma 2025 diente zur Festigung

bestehender Partnerschaften und zur Beobachtung von Branchentrends wie Digitalisierung und Elektrifizierung. Trotz eines leicht stabilisierten Marktes stiegen die Branchenumsätze laut bbi nominal um 3,5 %. Mit einem Neugeschäftsvolumen von rund 237 Mio. € erzielte die GEFA BANK ein zufriedenstellendes Ergebnis. Der bbi prognostiziert ein Wachstum von 4 % des Handelsgeschäfts und auch wir blicken mit vorsichtigem Optimismus auf das Jahr 2026.

KC Industriegüter

Die erfahrenen Spezialisten des Kompetenzcenters Industriegüter unterstützen unsere gewerblichen Endkunden insbesondere bei Investitionen in Werkzeug-, Kunststoff- und Verpackungsmaschinen sowie Produktionsanlagen.

2025 war für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau erneut ein schwieriges Jahr. Die reale Produktion ging um rund 5 % zurück – bereits das dritte Jahr in Folge – während die Auftragseingänge stagnierten und die Kapazitätsauslastung mit etwa 78 % unter dem Normalniveau lag. Die Branche blieb geprägt von schwacher Weltkonjunktur, geopolitischen Unsicherheiten und starkem internationalen Wettbewerbsdruck.

In diesem Marktumfeld konnte sich das Kompetenzcenter Industriegüter dank seiner langjährigen, gefestigten Kundenbeziehungen gut behaupten. Gegen den Markttrend konnten wir unser Neugeschäftsvolumen um 14 % steigern.

2026 wollen wir auf unserer starken Marktposition aufbauen, auch wenn die allgemeine Industriekonjunktur voraussichtlich schwach bleibt.

Mit unserer effizienten Organisation, attraktiven Produkten und unserem engagierten Team sind wir optimal aufgestellt, um sich ergebende Chancen gemeinsam mit unseren Kunden zu nutzen.

Im Kompetenzcenter Industriegüter unterstützt das spezialisierte Team International Vendor Management internationale Hersteller und Händler

(Vendoren) mit innovativen und maßgeschneiderten Finanzierungs-konzepten bei der Steigerung ihres Absatzes.

Basis für eine professionelle und kompetente Begleitung international agierender Kunden ist das leistungsstarke internationale Netzwerk BPCE Equipment Solutions.

Im Berichtsjahr haben wir unsere internationalen Partnerschaften mit namhaften Herstellern gefestigt. Hier sehen wir weitere Wachstumschancen.

KC Medizintechnik

Das Kompetenzcenter Medizintechnik ist auf die Finanzierung medizinischer Geräte und angrenzender Technologien spezialisiert. Zu den Kunden zählen private und öffentliche Krankenhäuser, Forschungseinrichtungen, Universitäten, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte, Apotheken, Physiotherapeuten sowie Gesundheits- und Fitnessstudios. Gefördert werden unter anderem Geräte der bildgebenden Diagnostik (Magnetresonanztomographen, Computertomographen, Ultraschall-, Endoskopie- und Röntgengeräte), Laser-, Labor- und Dentalgeräte, Mikroskope, ophthalmologische Geräte, Physiotherapie- und Fitnessgeräte sowie Software- und IT-Komponenten. Dabei bieten wir sowohl Absatzfinanzierungen in direktem Kontakt zu den Endkunden als auch die stille Refinanzierung herstellereigener Finanzierungs-lösungen an.

Trotz spürbarer Zurückhaltung bei der Anschaffung neuer Investitionsgüter konnte das Kompetenzcenter seine solide Marktposition verteidigen und das Neugeschäft erneut steigern. Neue Kooperationen wurden gewonnen, bestehende Partnerschaften teilweise ausgebaut. Mit unserem erweiterten Team sind wir gut aufgestellt, um auch 2026 das hohe Niveau erfolgreich fortzuführen.

KC IT

Das Kompetenzcenter IT unterstützt internationale Hard- und Softwarehersteller sowie lokale IT-Systemhäuser mit maßgeschneiderten Absatzfinanzierungslösungen für deren Kunden. Zudem liegt ein Schwerpunkt

auf der Refinanzierung von Vermiet- und Leasinggesellschaften, die auf IT-Investitionen spezialisiert sind.

Dank des internationalen Netzwerks „BPCE Equipment Solutions“ können wir gemeinsam mit unseren Schwestergesellschaften auch Services außerhalb Deutschlands anbieten.

Im Geschäftsjahr 2025 profitierte das Kompetenzzentrum erneut von der dynamischen Entwicklung im High-Tech Segment sowie unserer etablierten Marktposition und konnte den Umsatz mit Finanzierungen deutlich auf 227,8 Mio € (Vorjahr 193 Mio €.) steigern.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr konnte insbesondere mit einem starken 4. Quartal mit hohen Umsätzen in der Refinanzierung von Lea-

singgesellschaften mit etablierten Partnern erreicht werden. Mit innovativen Lösungsansätzen und einer auch regionalen Ausweitung unseres Angebotes wollen wir unsere Marktposition 2026 weiter ausbauen.

KC Aviation

Im Berichtsjahr hat das internationale Netzwerk BPCE Equipment Solutions seine Rolle als Finanzierungspartner für Corporate Jets und Helikopter im Markt weiter gefestigt. In einem herausfordernden Marktumfeld wurde das Geschäft mit Unternehmenskunden ausgebaut, wodurch wir unser Portfolio signifikant und wertsteigernd ausbauen konnten.

Die GEFA BANK finanzierte auch im Jahr 2025 weiterhin die gesamte Bandbreite der Business Aviation – von agilen Light Aircraft bis hin zu exklusiven Corporate Jets und Helikoptern.

Besonders stolz sind wir auf unsere Vorreiterrolle in der „Green Aviation“. Wir begleiten den technologischen Aufbruch in eine emissionsfreie Zukunft aktiv mit und finanzieren bereits heute die Mobilität von morgen – inklusive zukunftsweisender vollelektrischer Flugkonzepte.

Finanzierungsgeschäft – Ergänzende Services

GEFA-Tankkartenservice

Die GEFA BANK bietet mit dem Tankkarten- und Mautabrechnungsservice eine Alternative zu den gängigen Lösungen am Markt und verspricht Firmen eine Senkung der Kraftstoff-/ bzw. Mautkosten und des Verwaltungsaufwandes.

Spezialisten analysieren anbieterneutral den Bedarf der Kunden; über die Kooperation mit verschiedenen Tankkarten- und Mautanbietern wird anschließend ein Versorgungskonzept erstellt, über das die optimale Versorgung der Fahrzeuge gewährleistet ist. Mit der GEFA-Tankkarten- und Mautlösung haben Firmen nicht nur Zugriff auf das mit Abstand



dichteste internationale Netz an Tankstellen und die Betankung zum garantiert bestmöglichen Preis. Wir bieten maßgeschneiderte Mautlösungen in allen europäischen Ländern, Rückerstattungsservice für im Ausland gezahlte Mehrwert- und Mineralölsteuern, flächendeckende Beladung von E-Fahrzeugen im In- und Ausland, Rückerstattung der Hausstromkosten bei privater Beladung von Firmenfahrzeugen und technische Infrastruktur für Ladelösungen am Betriebshof.

Im Jahr 2025 hat die GEFA BANK eine Kompensationsleistung für den CO₂-Ausstoß von Verbrennerfahrzeugen eingeführt und die Leistungen der eigenen Tank-App GEFA Drive erweitert. Zusätzliche Mautabrechnungslösungen runden seit dem letzten Jahr das Angebot ab.

Für das laufende Jahr ist die Ausweitung der Kundenreports zur optimierten Fuhrparksteuerung, die Leistungen für die Fahrer unserer Kunden und die Ausweitung der Lademöglichkeit für schwere Nutzfahrzeuge geplant.

Der GEFA Tankkarten- und Mautabrechnungsservice als zinsunabhängiges Geschäftsfeld der GEFA sichert dem Unternehmen nicht nur weitere Marktanteile, sondern stärkt das Kerngeschäft und bindet Firmen noch stärker an die GEFA.

Versicherungen

Im Jahr 2025 konnten wir mit unseren Versicherungsangeboten nahezu das Ergebnis des Vorjahres halten und einen Barwertertrag in Höhe von 7,7 Mio. € erzielen.

Die Penetrationsquote lag zum Jahresende bei soliden 37 %.

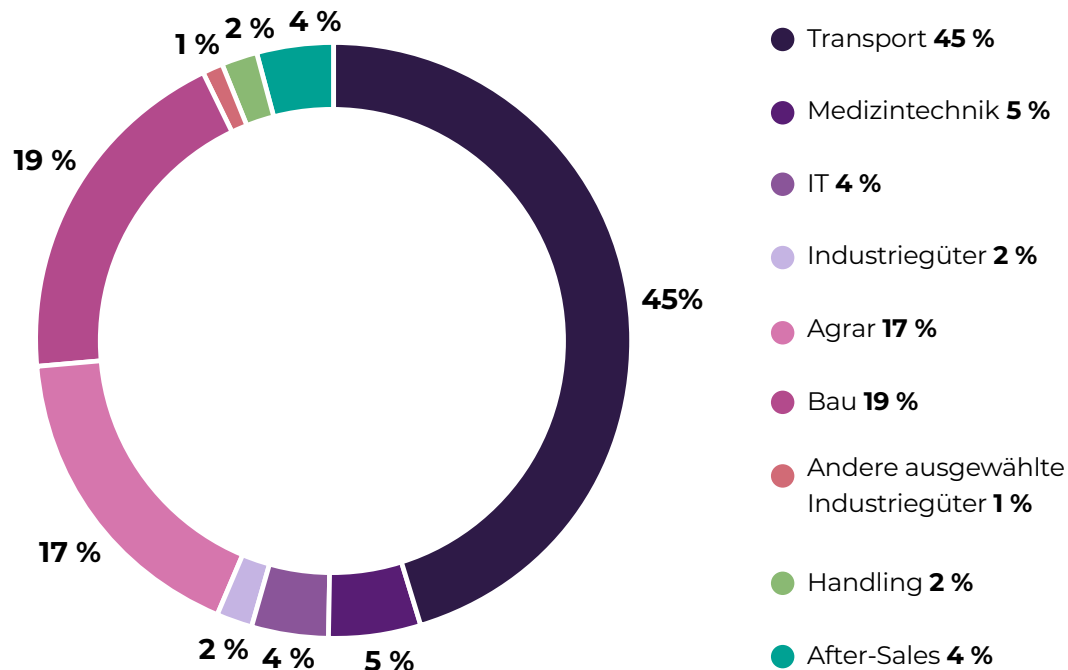
Die GEFA Versicherungsdienst GmbH konnte das Vorjahresergebnis sogar leicht übertreffen.

Zudem wurden die Vorgaben der europaweiten IDD-Richtlinie zur kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden erneut erfolgreich erfüllt.



Das Jahr 2025 in Zahlen

Verteilung der versicherten Objekte in %



Einlagengeschäft

Das Geschäftsfeld Einlagengeschäft eröffnet Privatpersonen sowie Geschäfts- und Firmenkunden solide Möglichkeiten der Geldanlage bei der GEFA BANK. Die bei uns als Tagesgeld, Festgeld oder Spareinlagen angelegten Mittel werden zur Refinanzierung unserer Kredit- und Leasinglösungen für den deutschen Mittelstand verwendet. Wir legen großen Wert auf Transparenz. Unsere Einlagenkunden sollen wissen, wo und wie wir ihre Gelder verwenden, nämlich für „Zinsen made in Germany“.

Im Einlagengeschäft haben wir im Jahr 2025 neue Kunden gewonnen und gut 30.100 (Vorjahr rund 27.000) Privatkunden betreut. Daneben nutzten mehr als 1.950 Geschäftskunden (Vorjahr 1.900) – vom Selbstständigen bis zum großen mittelständischen Unternehmen – die Möglichkeit, überschüssige Liquidität kurz- oder mittelfristig bei der GEFA BANK anzulegen.

Insgesamt hatten unsere Kunden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 rund 2.436 Mio € (Vorjahr 2.137 Mio €) bei der GEFA BANK angelegt. Diese Steigerung um rund 14 % ist ein Vertrauensbeweis, auf den wir stolz sind.

Viele unserer Privatkunden legen einen Teil ihres Anlageportfolios zur gezielten Diversifizierung und Risikominimierung bei der GEFA BANK an.

Für unsere Geschäfts- und Firmenkunden steht die flexible Nutzung zur Anlage von überschüssiger Liquidität im Vordergrund. Dazu stehen das Tagesgeld-Konto und verschiedene Laufzeiten beim Festgeld zur Verfügung.

Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsstrategie planen wir, das Einlagengeschäft 2026 weiter auszubauen. Auch unter dem neuen Gesellschafter bleibt es eine zentrale Säule zur Finanzierung unseres Kreditgeschäfts. Dabei setzen wir darauf, bestehende Kundenbeziehungen zu stärken und gezielt neue Kundengruppen zu gewinnen.

Einblicke in die Stabsbereiche

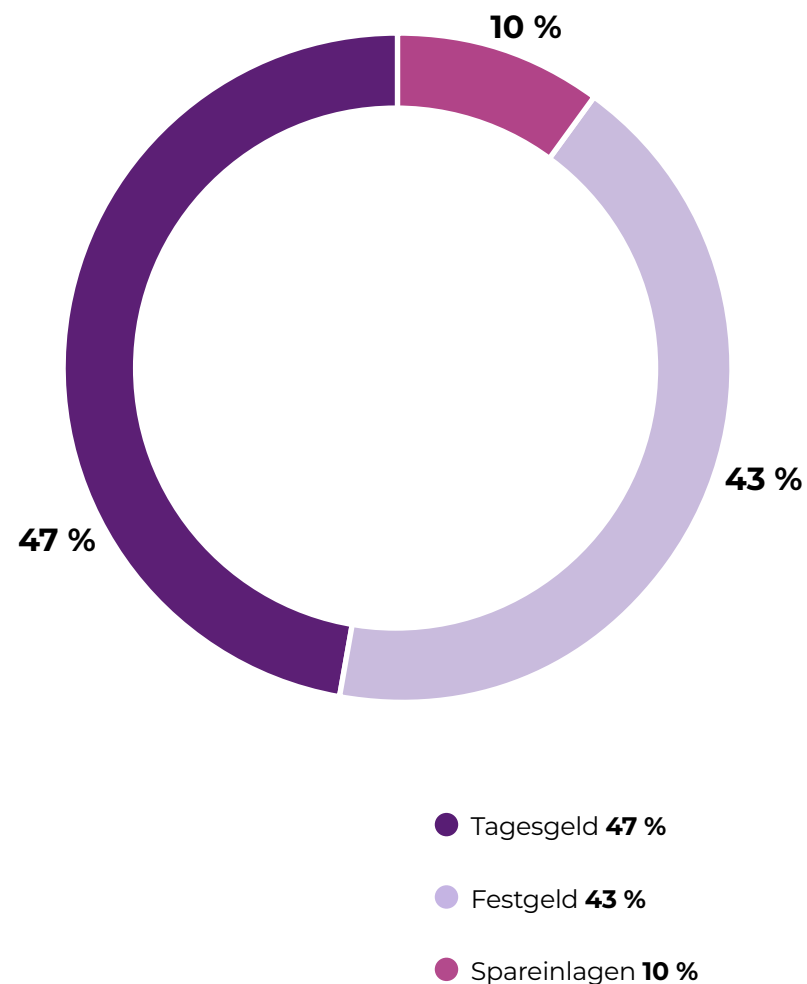
Nachhaltigkeit

Mit dem Gesellschafterwechsel von der Societe Generale zur Groupe BPCE setzt die GEFA BANK weiterhin auf eine Muttergesellschaft, die Nachhaltigkeit als zentralen strategischen Wert verankert hat. Eingebettet in ihren „Vision 2030“-Plan verfolgt die Groupe BPCE eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, mit ehrgeizigen Zielen: Reduktion der CO₂-Emissionen ihrer Finanzportfolios, Förderung erneuerbarer Energien, nachhaltige Investitionen sowie Stärkung sozialer Verantwortung und regionaler Wirtschaftsentwicklung.

Basierend auf dieser Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt das BPCE Equipment Solutions Netzwerk den CSR-Ansatz „Care & Dare about the Future“. Damit begleitet auch die GEFA BANK ihre mittelständischen Kunden aktiv bei der ökologischen und sozialen Transformation durch nachhaltige Finanzierungslösungen. ESG-Kriterien werden dabei systematisch in alle Geschäftsaktivitäten integriert – von energieeffizienten Investitionen bis hin zu kreislauforientierten Technologien.

Um nachhaltiges Handeln intern umzusetzen, setzt die GEFA BANK auf grüne Mobilität und Energie: Im Berichtsjahr nutzten 48 Firmenwagenberechtigte vollelektrische Fahrzeuge und 42 Hybridfahrzeuge.

Welche Produkte nutzen die Einleger der GEFA BANK?



Damit entfielen insgesamt 55 % der Firmenwagenflotte auf emissionsarme Antriebe. Durch die seit 2024 angebotene Wallbox@home-Lösung werden Mitarbeitende bei der Installation privater Ladepunkte unterstützt. Ergänzend können Mitarbeitende das subventionierte Deutschlandticket Job nutzen, um den ÖPNV klimafreundlich zu fördern. Die Gebäudeversorgung erfolgt über Fernwärme aus Abwärme und Bioabfällen, während der Strombedarf zu 100 % durch Grünstrom gedeckt wird. Nicht vermeidbare Abfälle werden fachgerecht getrennt und einer Rückführung in den Rohstoffkreislauf zugeführt, zertifiziert nach ISO 14040 und dem GHG-Protocol.

Die Umsetzung dieser Nachhaltigkeitsstrategie hat hohe externe Anerkennung erfahren: Die GEFA BANK erhielt im Berichtsjahr bereits zum dritten Mal in Folge die Goldmedaille von EcoVadis, einem international



anerkannten Benchmark für CSR-Leistungen von Unternehmen. Sie konnte sich in ihrem Branchenumfeld erneut unter den Top 5 % positionieren und bestätigt damit ihr kontinuierliches Engagement für verantwortungsvolles Wirtschaften. Das EcoVadis-Rating, dem weltweit führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsrankings, trägt dazu bei, die internationale Unternehmenswelt ökologischer und verantwortungsbewusster zu gestalten. Die Bewertung basiert

auf internationalen Standards für Nachhaltigkeit und analysiert vier zentrale Themenschwerpunkte: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

IT

Das Geschäftsjahr stellte unsere IT-Organisation vor besondere Herausforderungen. Der im Februar vollzogene Gesellschafterwechsel erforderte



eine enge Abstimmung und hohe Anpassungsfähigkeit. Dank vorausschauender Planung und großem Engagement konnten alle Maßnahmen erfolgreich umgesetzt und ein reibungsloser Geschäftsbetrieb jederzeit sichergestellt werden. Die Modernisierung unserer IT-Infrastruktur wurde konsequent vorangetrieben. Das Upgrade auf Windows 11 konnte durch eine strukturierte Vorgehensweise und eine effiziente Rollout-Strategie erfolgreich und ohne wesentliche Beeinträchtigungen abgeschlossen werden.

Zudem treiben wir die Integration unserer internationalen IT-Plattform weiter voran. Im Rahmen unserer mehrjährigen Strategie verfolgen wir einen parallelen Integrationsansatz zur Modernisierung der Systemlandschaft. Ein wichtiger Meilenstein wurde im vierten Quartal mit der Grundlage für die schrittweise Ablösung zentraler Back-Office-Applikationen erreicht.

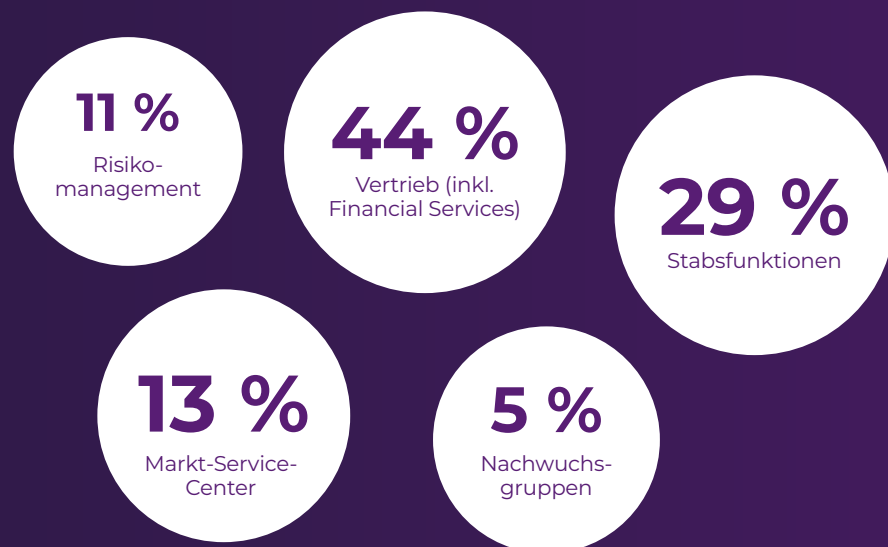
Risikomanagement

Trotz des erneut dynamischen Marktumfeldes bewegten sich unsere Risikoaufwendungen für das Kredit-, Mietkauf- und Leasinggeschäft wieder auf einem normalen Niveau und entwickeln sich durch umsichtiges Risikomanagement budgetkonform. Wir betrachten das unverändert eingetrübte makroökonomischen Umfeld mit Sorgfalt und verlassen uns hier weiter auf die konstant hohe Effektivität unserer Kreditprozesse.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufgrund der Altersteilzeit- und Vorruhestandsangebote der vergangenen Jahre war der Personalbestand zum Jahresende 2025 trotz verstärkter Recruitingaktivitäten erneut rückläufig (-8 Mitarbeitende, -5 % Kapazitäten). Zur Unterstützung des geplanten Wachstums wird nun verstärkt in neue Vertriebsstellen, frühzeitige Nachbesetzungen und den Ausbau von Nachwuchspositionen investiert. Die Aufteilung der Mitarbeitenden nach Arbeitszeitanteilen blieb nahezu unverändert: Vertrieb (inkl. Financial Services) 44 %, Risikomanagement 11 %, Markt-Service-Center 13 %, Stabsfunktionen 29 %, Nachwuchsgruppen 5 %. Diese Zahlen beziehen sich auf alle aktiven Mitarbeitenden inklusive Geschäftsführung und Auszubildende. Der Frauenanteil lag bei 42 %, das Durchschnittsalter bei 47,9 Jahren; in Führungspositionen stieg der Frauenanteil auf 31 % (VJ: 29 %).

Das Jahr 2025 war auch personalseitig vom Gesellschafterwechsel geprägt. Prozesse und Tools wie Zielvereinbarungen und Leistungsmanagement wurden an die Standards der Groupe BPCE angepasst. Mitarbeitende wurden durch ein begleitendes Veränderungsmanagement unterstützt, das frühzeitig über relevante Änderungen informierte und für eine gute



Integration sorgte. Bei IT-Umstellungen erhielten sie zudem Unterstützung durch Kollegen des Mutterkonzerns vor Ort.

Zwei Mitarbeiterbefragungen zur Integration gaben wichtige Hinweise zu Bedürfnissen und Erwartungen. Die konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern ermöglichte es, zahlreiche Themen zügig und ausgewogen abzustimmen.

Ausblick 2026

Für das Jahr 2026 erwarten die meisten Konjunkturprognosen ein weiterhin moderates, aber positives Wirtschaftswachstum in Deutschland. Verschiedene Institute gehen von einem realen BIP Zuwachs im niedrigen einstelligen Bereich, ungefähr um 0,6 % bis etwa 1 %, aus – unterstrichen durch eine leichte Erholung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität und stabilere Exportzahlen.

Diese Entwicklung dürfte von der allmählichen Belebung der Binnenwirtschaft getragen werden, auch wenn strukturelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, hohe Kosten und restriktive Rahmenbedingungen weiterhin Wachstum bremsen können. Gleichzeitig steht die deutsche Wirtschaft in einem unsicheren geopolitischen Umfeld: Konflikte im Nahen Osten, steigende Energiepreise und geopolitische Spannungen wirken belastend auf die Investitionsneigung und führen in einigen Prognosen zu deutlich niedrigeren Wachstumsziffern als noch vor wenigen Monaten.

Vor diesem Hintergrund setzt die GEFA BANK im Jahr 2026 auf die selektive Nutzung von Marktchancen, um ihren Wachstumsauftrag unter dem neuen Gesellschafter Groupe BPCE umzusetzen.

Zugleich bleibt die GEFA BANK wachsam gegenüber konjunkturellen Risiken und geopolitischen Unwägbarkeiten. Mit der strategischen Ausrichtung auf robuste Partner, einer disziplinierten Risikopolitik und einem diversifizierten Produktportfolio sind wir zuversichtlich, dass wir auch in einem weiterhin volatilen Umfeld stabil agieren und unsere Kunden verlässlich begleiten werden.

A portrait of Alexandre Zimmermann, a middle-aged man with short hair, wearing a dark blue suit jacket over a light pink button-down shirt. He is smiling and gesturing with his right hand, which has a gold ring on the ring finger. He is seated at a light-colored wooden table. In the background, there is a large window with a view of a city and a green chalkboard.

Interview mit Alexandre Zimmermann, Geschäftsführer der GEFA BANK

„Integration bedeutet Kontinuität und Veränderung zugleich“

Die Integration nach dem Gesellschafterwechsel prägt aktuell die Entwicklung der GEFA BANK. Seit April 2025 ist Alexandre Zimmermann Teil der Geschäftsführung und verantwortet die Bereiche Integration, Organisation, IT und Finance. Er bringt mehr als 20 Jahre Erfahrung in der Groupe BPCE mit, in der er verschiedene Führungsfunktionen innehatte. Wir führten ein Interview mit ihm über seine Erfahrungen, Prioritäten und Gedanken zur Zukunft.

Sie sind im April 2025 zur GEFA BANK gekommen.

Wie haben Sie Ihren Start erlebt?

Sehr positiv, vor allem durch die Art des Empfangs auf allen Ebenen des Unternehmens. Das hat mir den Einstieg deutlich erleichtert und war zugleich ein starkes Signal für die Kultur im Haus. Mir war es außerdem wichtig, schnell alle Bereiche der GEFA-Gruppe kennenzulernen, um das Geschäftsmodell in seiner ganzen Breite wirklich zu verstehen.

Was hat Sie in den ersten Monaten besonders beeindruckt?

Die fachliche Tiefe der Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Märkten. Ob Transport, Agrar, Bau, Industrie, High-Tech oder auch im Versicherungs- und Einlagengeschäft: überall gibt es sehr hohe Expertise und eine starke Identifikation mit der GEFA BANK. Das ist eine große Stärke, die gleichzeitig aktiv gepflegt und weiterentwickelt werden muss, insbesondere mit Blick auf Wissensweitergabe und Nähe zum Markt.

Wo sehen Sie die wichtigsten Stärken der GEFA BANK?

Die GEFA BANK verfügt über ein sehr robustes und diversifiziertes Geschäftsmodell. Dazu gehören eine starke Vertriebsorganisation mit deutschlandweiter Präsenz, ein breit aufgestellter Kundenmix im Mittelstand sowie ein stabiles Refinanzierungsmodell mit unterschiedlichen Quellen.

Hinzu kommt das GEFA-Ökosystem mit spezialisierten Einheiten wie GEFA Direkt oder Truckport sowie ein klar definierter ESG-Ansatz, der langfristig ausgerichtet ist und fest in der Strategie der Bank verankert bleibt.

Wie weit ist die Integration bisher vorangeschritten?

Die erste Phase bestand darin, den operativen Betrieb nach dem Gesellschafterwechsel stabil sicherzustellen – das ist sehr gut gelungen. Es gab keine wesentlichen Störungen. Der Übergang verlief sowohl für die Mitarbeitenden als auch für unsere Kunden reibungslos.

In der zweiten Phase steht nun die Ablösung bestehender externer Dienstleistungsstrukturen im Fokus. Parallel dazu werden mehrere IT-Programme

umgesetzt, die sich bis 2027 erstrecken und zentrale Systeme und Prozesse betreffen. Gleichzeitig arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres strategischen Wachstumsplans.

Welche Perspektive sehen Sie für die kommenden Jahre?

Die Integration ist kein abgeschlossener Prozess, sondern eine Entwicklung über mehrere Jahre. Entscheidend ist in dieser Phase vor allem, die bestehenden Stärken der GEFA BANK im neuen Rahmen und unter dem neuen Gesellschafter konsequent weiter zu nutzen und in nachhaltiges Wachstum zu überführen.

Wesentliche Hebel liegen dabei in der weiteren Digitalisierung, der Optimierung von Prozessen und der gezielten Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten, einschließlich KI. Ziel ist es, Effizienz zu steigern und das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.

Welche Rolle spielt die Verbindung zur BPCE-Gruppe?

Wir teilen zentrale Werte wie Kundennähe, lokale Entscheidungsstrukturen, langfristiges Denken und den Anspruch, zur Realwirtschaft beizutragen. Dabei ist insbesondere auch die nachhaltige Transformation der Wirtschaft ein gemeinsames zentrales Anliegen, das sowohl für die GEFA BANK als auch für die BPCE-Gruppe eine wichtige strategische Rolle spielt. Diese gemeinsame Basis erleichtert die Integration und schafft zugleich Orientierung für die weitere Entwicklung.

Welche Botschaft möchten Sie abschließend geben?

Die GEFA BANK befindet sich in einer Phase des Wandels, die gleichzeitig viele Chancen eröffnet. Entscheidend ist, diesen Weg gemeinsam zu gehen, offen für Veränderungen zu bleiben und die bestehenden Stärken konsequent weiter auszubauen. Dazu gehört auch, gelegentlich die Komfortzone zu verlassen und sich auf Veränderungen einzulassen, die nicht immer bequem sind, aber notwendig, um die Bank nachhaltig weiterzuentwickeln.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die Geschäftsführung beraten und überwacht. Es fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrates, drei Sitzungen des Risikoausschusses, fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses, drei Sitzungen des Vergütungskontrollausschusses und drei Sitzungen des Nominierungsausschusses statt. Außerdem gab es zwischen den Sitzungen mehrere Einzelbesprechungen mit einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mit schriftlichen Berichten über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling, zur Personalentwicklung, Revision und Compliance informiert und ihm alle Sachverhalte vorgelegt, die der Entscheidung durch den Aufsichtsrat bedurften. Insbesondere befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Strategiefestlegung, dem Risikomanagementsystem (inklusive Risikoappetit), dem internen Kontrollsystem und dem internen Revisionssystem inklusive einer Zusammenfassung der getroffenen Feststellungen.

Des Weiteren wurde der Aufsichtsrat über den Verkauf der GEFA BANK GmbH an die Groupe BPCE, den Integrationsprozess, die Entwicklung der digitalen Initiativen, die Restrukturierungsmaßnahmen und die Aktivitäten in Bezug auf die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) informiert. Wesentliche Sachverhalte waren die Geschäfts- und Risikostrategien und Stresstests, Personal- und Anreizsysteme (Vergütungssysteme), die Liquiditäts- und Konzentrationsstrategie als Teil der Risikostrategie, die Weiterentwicklung des Risikotragfähigkeitssystems und des Risikoappetits sowie die Compliance-Funktion.

Der Aufsichtsrat und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie des Risiko-, Vergütungskontroll- und Nominierungsausschusses haben zwischen den Gremiensitzungen in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit der Geschäftsführung



gestanden und sich über wesentliche Entwicklungen informiert. Über wichtige Erkenntnisse hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats bzw. des Nominierungs- und Vergütungskontrollausschusses sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses spätestens in der folgenden Aufsichtsrats- bzw. Ausschusssitzung berichtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden schwerpunktmäßig der Jahresabschluss 2024, die Geschäftsentwicklung 2025 und die Planung 2026 behandelt. Dabei ist besonders die Risikoentwicklung und die Risikosituation diskutiert worden. Ebenfalls wurden dem Aufsichtsrat sämtliche Strategien vorgelegt und mit ihm erörtert.

Mit dem Abschlussprüfer wurden Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2025 besprochen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat zur Einsicht vorgelegen und wurden von ihm eingehend geprüft. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Nach eigener Prüfung der Unterlagen stimmte der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers uneingeschränkt zu.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und spricht Anerkennung für die engagierte und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Wuppertal, 29 Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

Fabrice Gourageonnet





Lagebericht

Wir. Tragen. Verantwortung.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäft- und Rahmenbedingungen

Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Euroraum im Jahr 2025 war von einem moderaten, aber positiven Wachstum bei einer Normalisierung der Inflation sowie anhaltender externer Risiken geprägt. Die wirtschaftliche Lage zeigte sich insgesamt robust, blieb jedoch strukturell und geopolitisch anfällig.

Im Jahr 2025 zeigte die deutsche Wirtschaft nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung erste Anzeichen einer Stabilisierung. Die Exportwirtschaft blieb unter Druck, da höhere Handelsbarrieren, eine stärkere Euro-Aufwertung und zunehmender Wettbewerb aus Asien die Absatzmöglichkeiten belasteten.

Insgesamt befindet sich die deutsche Wirtschaft 2025 in einer Phase der leichten Erholung, die jedoch von strukturellen Schwächen begleitet wird. Die Stabilisierung der Konsumnachfrage und die fiskalischen Impulse wirken unterstützend, während die Investitionstätigkeit der Unternehmen und die Exportdynamik weiterhin zurückhaltend bleiben.

Der Bankensektor war 2025 von einem moderaten, aber weiterhin herausfordernden Marktumfeld geprägt. Die Europäische Zentralbank hielt nach

den Zinssenkungen des Vorjahres ein insgesamt niedriges Zinsniveau, was die Zinsmargen stabilisierte, aber keine deutliche Ertragsentlastung brachte. Gleichzeitig blieb die Kreditnachfrage im Unternehmenssektor aufgrund schwacher Investitionsimpulse verhalten, während das Privatkundengeschäft leicht von steigenden Realeinkommen profitierte.

Aus Sicht der Finanzaufsicht war das Jahr 2025 durch ein anspruchsvolles wirtschaftliches Umfeld geprägt. Die BaFin weist darauf hin, dass die schwache konjunkturelle Entwicklung, geopolitische Spannungen und strukturelle Veränderungen in der deutschen Wirtschaft die Risikolage der Finanzinstitute erhöhten. Besonders die Kombination aus gedämpfter Investitionstätigkeit, schwacher Exportdynamik und anhaltender Unsicherheit auf den internationalen Märkten führte zu einer erhöhten Verwundbarkeit des Finanzsystems. Die Aufsichtsbehörden betonten zudem die zunehmende Bedeutung von IT und Cyberrisiken. Die fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz externer Dienstleister erforderten verstärkte Investitionen der Branche in Resilienz und Governance.

Insgesamt agierten Banken 2025 in einem Umfeld aus moderatem Wachstum, hohem regulatorischem Anpassungsdruck und strukturellem Wettbewerb, was erhöhte Anforderungen an Risikosteuerung, Effizienz und digitale Transformation stellte. Laut dem BDL Leasingverband betrachteten 2025 über 60 Prozent der Unternehmen Leasing als Investitionsmöglichkeit, während Banken zugleich durch strengere regulatorische Vorgaben vorsichtiger bei neuen Leasingfinanzierungen wurden.



Strategische Ausrichtung

Seit dem 1. März 2025 ist die GEFA Bank Teil der Groupe BPCE, einer der größten europäischen Bankengruppen mit über 100.000 Mitarbeitenden und mehr als 35 Millionen Kundinnen und Kunden.

Der französische Bankenkonzern Groupe BPCE verfolgt die Gliederung in spezialisierte Geschäftstätigkeiten, um von einer fokussierten Nutzung des jeweiligen Expertenwissens zu profitieren. Die GEFA BANK ist Teil des Geschäftsbereichs Financial Solutions & Expertise. Dieser Bereich stellt ein breites Spektrum an integrierten Finanzierungslösungen bereit, die auf die Anforderungen verschiedener Geschäftsmodelle zugeschnitten sind. Eine Analyse des Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen ergab, dass die GEFA BANK in Deutschland zu den führenden Anbietern im Absatzfinanzierungsmarkt gehört.

Im Rahmen des internationalen Netzwerks BPCE Equipment Solutions unterstützt die GEFA BANK Kunden und Vertriebspartner in Europa, Australien, Asien sowie Nord- und Südamerika. Ihr Schwerpunkt liegt in der Betreuung überwiegend europäischer Kunden innerhalb dieses Netzwerks. Über das von BPCE Equipment Solutions bereitgestellte Netzwerk erhalten Kunden Zugang zu Absatzfinanzierungslösungen in mehr als 20 Ländern weltweit.

Den gewerblichen Kunden der GEFA BANK bieten wir neben der Finanzierung von Investitionsgütern weitere Finanzierungs- und Serviceprodukte im Rahmen der Wertschöpfungskette an.

Die Refinanzierung der GEFA BANK ist diversifiziert. Wir refinanzieren uns über Kundeneinlagen, über die Zusammenarbeit mit Förderbanken, über Darlehensaufnahmen bei der BPCE sowie über Drittbanken. Die Steuerung der Zahlungsströme soll sicherstellen, dass die GEFA BANK jederzeit zu allen Fälligkeiten ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann; dies schließt einen stetigen Vorsorgerahmen (Liquiditätspuffer) für unerwartete Inanspruchnahmen ein.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensausrichtung der GEFA BANK und fest in den strategischen Zielen verankert. Wir übernehmen damit ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung gleichermaßen und tragen aktiv zur nachhaltigen Transformation der Wirtschaft bei.

Im Jahr 2025 standen ESG-Risikoprozesse im Vordergrund. Gemäß der EBA-Guideline zur Integration von ESG-Aspekten ins Risikomanagement (01/2025) hat die GEFA BANK sowohl die Kreditvergabe als auch das Risikomanagement auf Portfolioebene um relevante Faktoren erweitert. Zudem konnte die GEFA BANK im Jahr 2025 zum vierten Mal in Folge die EcoVadis-Goldmedaille erreichen.

Zukünftig möchte die GEFA BANK ihre Rolle als verlässlicher Partner im Bereich Nachhaltigkeit weiter stärken und Kunden zunehmend durch Finanzierungslösungen für umweltfreundliche Produkte und Technologien unterstützen. Im Fokus stehen dabei alternative Antriebe im Bereich der Nutzfahrzeuge und das damit verbundene Ökosystem, bestehenden aus Photovoltaikanlagen, Batteriespeichern und Ladeinfrastruktur.

Die GEFA BANK ist entschlossen, gemeinsam mit ihren Kunden einen Beitrag im Bereich Nachhaltigkeit zu leisten und Verantwortung zu übernehmen.

Vertriebsstruktur

Ihre Kunden erreicht die GEFA BANK über die beiden Vertriebswege Vendoren (Partnerschaften mit Herstellern und Händlern) und Direktgeschäft (Geschäftsabschlüsse unserer Vertriebsmannschaft mit gewerblichen Endkunden). Die vertriebliche Aufstellung der GEFA BANK folgt der Segmentierung in die drei Geschäftsbereiche Transport, Industriegüter und High-Tech.

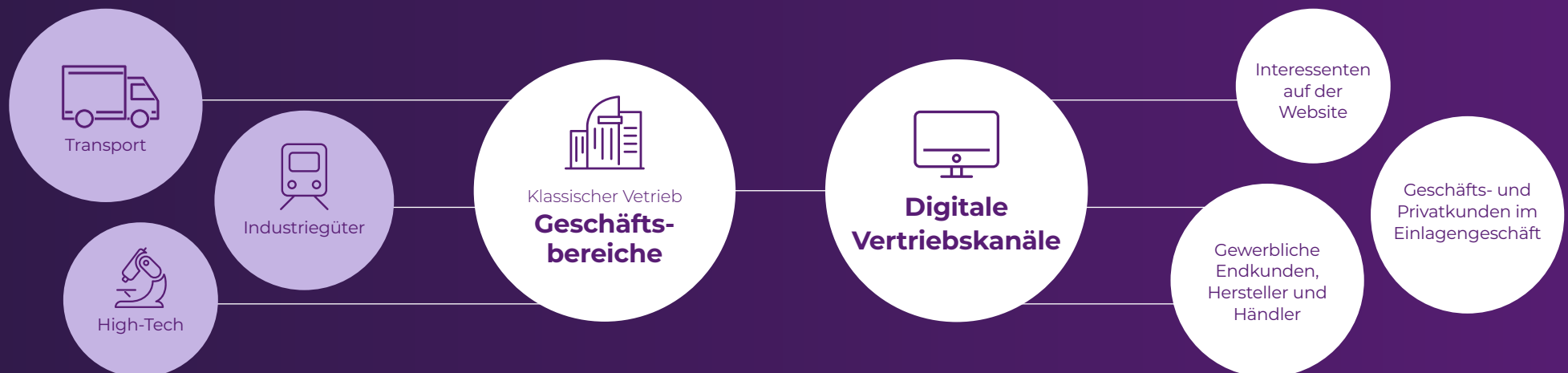
Der klassische Vertrieb der GEFA BANK, bestehend aus spezialisierten Kompetenzzentren, wird unterstützt durch unsere digitalen Vertriebskanäle, deren Anteil wir weiter ausbauen wollen. Diese Tools und weitere Angebote sind aus unserer Sicht ein wichtiges Instrument, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern und für unsere Kunden auch künftig ein starker, attraktiver und schneller Partner zu sein.

Das digitale Angebot der GEFA BANK umfasst erstens einen Vertriebskanal für Interessenten auf der Website; zweitens Angebote für gewerbliche Endkunden, Hersteller und Händler; drittens Angebote für Geschäfts- und Privatkunden im Einlagengeschäft.

Die digitale Transformation hat mittlerweile viele Bereiche der Lebens- und Arbeitswelt erfasst. Zahlreiche Tools sind bereits bei der GEFA BANK im operativen Einsatz. So können Einkaufs- und Mietparkfinanzierungen digital über das Online-Tool „GEFA BANK Einkaufsfinanzierung Online“ (GEO) abgewickelt werden. Hierbei können sich Kunden mittels Videolegitimation (GEFA Videoident) ausweisen oder über die Plattform „GEFA online“ Geschäfte digital abwickeln. Ziel von „GEFA online“ ist zum einen die engere Anbindung von Bestandskunden und zum anderen die Gewinnung neuer Kunden.

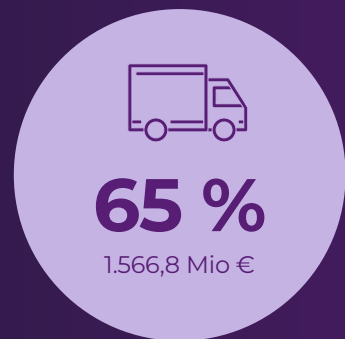
Das digitale Angebot für Hersteller und Händler wird ergänzt durch eine digitale Auktionsplattform (GEFA Auktion) mit der Möglichkeit, Verwertungsobjekte der GEFA BANK bequem zu ersteigern. Darüber hinaus nutzen unsere Händlerpartner und unser Vertrieb inzwischen intensiv unsere KYC-App (KYC = Know Your Customer, kenne deinen Kunden), die den Legitimationsprozess vereinfacht und digitalisiert.

Privat- und Geschäftskunden bietet die GEFA BANK eine Onlinebanking-Lösung mit einem digitalen Postfach für die Verwaltung von Einlagen bei der GEFA BANK an.

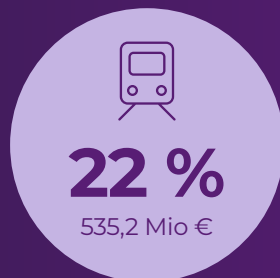


Zahlen im Überblick

Anstieg der
Umlaufrendite



Neugeschäftsvolumen
Transport, Industriegüter
und High-Tech



Verbuchte Einlagen
der GEFA BANK
im Jahr 2025



Geschäftsentwicklung

Von Ende 2024 bis Ende 2025 stieg die Umlaufrendite inländischer Bankschuldverschreibungen von 2,61 % auf 2,93 %. Trotz anhaltender Störungen in den Lieferketten sowie des schwierigen Investitions- und Wettbewerbsumfelds erreichte die GEFA BANK-Vertriebsmannschaft 2025 ein Neugeschäft von 2.406,5 Mio € (Vorjahr 2.238,3 Mio €).

Im Kredit- und Mietkaufgeschäft werden als Neugeschäft die um Anzahlungen verminderten Auszahlungen der GEFA BANK ausgewiesen. Im Leasinggeschäft werden als Neugeschäft die Anschaffungskosten der Objekte ausgewiesen.

Das Neugeschäftsvolumen umfasst die Geschäftsbereiche Transport mit 1.566,8 Mio € (65 %) (Vorjahr: 1.477,5 Mio €), Industriegüter mit 535,2 Mio € (22 %) (Vorjahr: 478,3 Mio €) und High-Tech mit 304,5 Mio € (13 %) (Vorjahr: 282,6 Mio €). Aufgrund des unverändert starken Wettbewerbs sind unsere Margen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Der Geschäftsbereich Transport lag im Neugeschäft um 6 % über dem Vorjahresniveau; maßgeblichen Anteil hatten hier der Objektbereich Busse. Im Geschäftsbereich Industriegüter lag das Neugeschäft um 12 % über dem Vorjahresniveau, vor allem wegen eines Anstieges bei den Baumaschinen und Produktionsmaschinen. Das Neugeschäft im Geschäftsbereich High-Tech lag um 8 % über dem Vorjahresniveau, ursächlich hierfür war ein Anstieg im Bereich EDV.

Das Neugeschäft im Kreditbereich (Tilgungsdarlehen, Darlehen mit variablem Zinssatz und variabler Tilgungszahlung, Teilzahlungskredite und extern angekaufte Forderungen) erhöhte sich um 126,1 Mio € auf 1.456,9 Mio € (Vorjahr 1.330,8 Mio €). Auf Basis der abgerechneten Verträge erreichte das Mietkauf- und Leasinggeschäft ein Volumen von 949,6 Mio € (Vorjahr 907,5 Mio €).

Zum 31.12.2025 erfasste die GEFA BANK Einlagen in Höhe von 2.436,9 Mio € (Vorjahr 2.157,0 Mio €).

Die von der GEFA BANK – als Teil des BPCE-Konzerns – zur internen Steuerung verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren sind das Neugeschäftsvolumen, ein modifiziertes IFRS-Ergebnis nach Steuern (IFRS = International Financial Reporting Standards), auch als modifiziertes Group Net Income bezeichnet, der Return on Equity (RoE, Eigenkapitalrendite) sowie die Cost to Income Ratio (CIR).

Das Group Net Income der GEFA BANK ergibt sich aus der Entwicklung der operativen Ertrags- und Risikopositionen der GEFA BANK. Ausgangspunkt ist das Net Banking Income (NBI), das sowohl die Zinsmarge als auch das sonstige nicht-zinsabhängige Ergebnis umfasst. Von diesem Ertragsniveau werden die operativen Aufwendungen (OPEX) abgezogen. Die Kostenentwicklung wird im Wesentlichen durch Personalaufwendungen, regulatorisch bedingte Sachkosten, Investitionen in IT-Projekte und Konzernkosten beeinflusst. Anschließend werden die Cost of Risk abgezogen. Sie spiegeln die Risikovorsorge für das Kreditportfolio wider. Nach Berücksichtigung der real Income Tax ergibt sich ein Group Net Income.

Für die Berechnung des zur internen Steuerung verwendeten RoE wird ein modifiziertes Group Net Income ins Verhältnis zu einem kalkulatorischen Eigenkapital gesetzt.

$\text{RoE} = \text{modifiziertes Group net Income} / \text{equity}$

Das kalkulatorische Eigenkapital ergibt sich hauptsächlich aus der Anwendung eines vom Konzern vorgegebenen Prozentsatzes auf die risikogewichteten Aktiva (RWA). Diese werden definiert als das Produkt des Forderungswertes einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position und dem Risikogewicht des Kreditnehmers. Beim IRBA, dem auf internen Ratings basierenden Ansatz, werden zur Bestimmung des Risikogewichts zusätzlich interne Risikoparameter (Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall, Konversionsfaktor und Restlaufzeit) herangezogen. Die Ermittlung der RWA wird zur Bestimmung der Eigenmittelanforderungen des Instituts verwendet.

Neben den genannten finanziellen Leistungsindikatoren wird die CIR verwendet.

$\text{CIR} = \text{costs} / \text{income}$

Die CIR wird aus derselben modifizierten IFRS-Ergebnisrechnung wie der RoE ermittelt. Hierbei werden die in Hinsicht auf die Konzernverrechnungen angepassten Verwaltungsaufwendungen (Other operating expenses – OPEX) durch die regulären IFRS-Erträge (Net banking income – NBI) geteilt.

Im Lagebericht des Vorjahres wurde ein Neugeschäft von ca. 2,5 Mrd. €, ein IFRS-Ergebnis vor Steuern von ca. 54,9 Mio. € sowie ein RoE von ca. 9,2 %, unveränderte Risikokosten und eine CIR von ca. 57,9 % prognostiziert.

Im Zuge des Verkaufs an die BPCE wurde eine neue Systematik der Ergebnisrechnung eingeführt, infolgedessen änderten sich entsprechend die Zahlen im neuen Modell. Übergeleitet auf die neue Systematik der Ergebnisrechnung ergeben sich auf Basis derselben Erwartungen wie im Lagebericht 2024 Prognosewerte von 70,3 Mio. € für das IFRS-Ergebnis vor Steuern, 15,2 % für den RoE und 48,0 % für die CIR. Im Zuge des Verkaufs an die BPCE, wird jetzt zur internen Steuerung, anstelle von dem IFRS-Ergebnis vor Steuern, ein IFRS-Ergebnis nach Steuern verwendet. Die Prognose für das IFRS-Ergebnis nach Steuern (Group Net Income) beträgt 52,5 Mio. Die Prognose für das Neugeschäft bleibt unverändert bei 2,5 Mrd. €. Ebenso die Risikokosten, prognostiziert mit - 14,3 Mio. €, blieben unverändert.

Die Prognose im Lageberichts 2024 wurde stark von dem Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine sowie den daraufhin verhängten umfassenden Sanktionen gegen Russland beeinflusst, was zu veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geführt hat. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartete ein Wachstum von 0,4 %. Diese verhaltenen Aussichten spiegelten die anhaltenden strukturellen und konjunkturellen Herausforderungen wider, mit denen die deutsche Wirtschaft konfrontiert war.

Laut dem Statistischen Bundesamt ist das Bruttoinlandsprodukt nur um 0,2 % höher als im Vorjahr, weshalb sich das Neugeschäft nicht so stark entwickelte, wie wir prognostiziert hatten. Wir hatten für das Jahr 2025 ursprünglich ein Neugeschäft von 2,5 Mrd. € prognostiziert, erreicht wurden 2,4 Mrd. €.

Die Risikokosten entwickelten sich mit - 13,2 Mio. € im Rahmen der Erwartungen von - 14,3 Mio. €.

Infolge eines niedrigeren NBI (kombinierter Effekt, dass Neugeschäft und Margenerwartung nicht im geplanten Umfang erreicht wurden) sowie aufgrund von leicht höheren Sachkosten, erreichte das IFRS-Ergebnis nach Steuern 38,6 Mio. €, prognostiziert wurden 52,5 Mio. €. Als Folge dessen wurde der prognostizierte RoE und die CIR nicht erreicht. Der RoE lag mit 9,8 % unter dem prognostizierten RoE von 15,2 %. Die CIR betrug in 2025 50,8 %, prognostiziert wurde 48,0 %.

Insgesamt stuft die Geschäftsführung die Entwicklung der Geschäftstätigkeit vor dem Hintergrund des oben beschriebenen, schwierigen Umfelds als positiv stabil ein.

Informationstechnologie

Aus Sicht der GEFA BANK stellte der im Februar 2025 vollzogene Gesellschafterwechsel die IT-Organisation vor außergewöhnliche Herausforderungen. Durch die präzise Planung sowie außerordentlichem Engagement, konnten alle Maßnahmen umgesetzt werden, wodurch die Kontinuität des Geschäftsbetriebs stets gewährleistet werden konnte.

Das durchgeführte Windows 11 Upgrade wurde erfolgreich umgesetzt. Aus Sicht der GEFA BANK konnte dank einer strukturierten Planung und effizienten Rollout-Strategie die Modernisierung der Systemlandschaft der GEFA BANK ohne nennenswerte Störungen des Tagesgeschäfts abgeschlossen werden.



Die GEFA BANK treibt die Integration der internationalen IT-Plattform konsequent voran. Im Rahmen einer mehrjährigen Strategie verfolgt die IT-Organisation einen parallelen Integrationsansatz, der eine kontinuierliche Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Systemlandschaft sicherstellt. Ein wesentlicher Meilenstein wurde in Q4 erreicht, als der Grundstein für die sukzessive Ablösung der gegenwärtigen Back-Office Applikationen gelegt wurde.

Projektportfolio & Prozessmanagement und organisatorische Maßnahmen

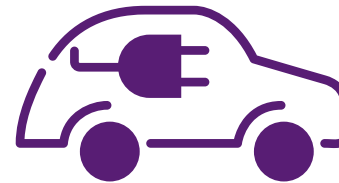
Grüne Mobilität

Als wichtigen Beitrag zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens sieht die GEFA BANK nach wie vor die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks, den wir intern im Wesentlichen bei unseren Firmenwagennutzenden beeinflussen können. Nachdem in den vergangenen Jahren die E-Fahrzeugquote (hybrid und vollelektrisch) in unserer Firmenwagenflotte kontinuierlich gestiegen ist, konzentrieren wir uns auf weitere Anreize, so wie die bereits seit 2024 angebotene Wallbox@home Lösung, die eine signifikante Bezuschussung der GEFA bei der Installation einer Wallbox bietet. Mit dieser Lösung unterstützen wir inzwischen 11 Mitarbeitende bei der Entscheidung für ein elektrisch betriebenes Fahrzeug.

Mittlerweile fahren 48 Firmenwagenberechtigte (ggü. 42 im Jahr 2024) ein vollelektrisches Fahrzeug und 42 ein Fahrzeug mit hybridem Antrieb (ggü. 55 im Jahr 2024). Somit haben im abgelaufenen Jahr 54,55 % unserer Firmenwagenflotte einen emissionsarmen Antrieb, bei einer leicht gesunkenen Gesamtfahrzeugquote (-6 Fahrzeuge ggü. 2024), mit sichtbarer Tendenz in Richtung vollelektrisch, was wir weiterhin aus Unternehmenssicht als positiven Trend bewerten.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2025 mit der Evaluierung weiterer Ladepunkte auf dem Gelände der GEFA BANK begonnen, da die bereits installierten 11 Ladepunkte, die wir unseren Mitarbeitenden sowohl für das Laden ihrer Firmen- als auch für Privatfahrzeuge kostenlos zur Verfügung stellen, inzwischen die Nachfrage nicht mehr abdecken können.

Seit Anfang 2023 kann ein über die GEFA BANK subventioniertes „Deutschlandticket Job“ erworben werden. Von diesem Angebot machten im Betrachtungszeitraum 2025 ca. 12 % (ggü. 11 % in 2024) der Mitarbeitenden aus eigener Motivation Gebrauch. Die Nutzer verzichten gleichzeitig auf eine Parkberechtigung am Standort Wuppertal.



42
Hybrid Fahrzeuge

48
E-Fahrzeuge

11
Ladepunkte

12 %
Deutschlandticket

Energiekonzept

Beheizt wird unsere Immobilie seit mehreren Jahren durch Fernwärme, die wir über einen regionalen Anbieter beziehen. Diese Fernwärme entsteht durch Abwärme bei der Produktion von Strom sowie bei der Verbrennung von Abfällen aus einem regionalen Müllheizkraftwerk. Umso mehr richten wir den Fokus auf unseren Stromanbieter, den wir jährlich auf den Prüfstand stellen. Für die kommenden 12 Monate haben wir uns unter den strengen und herausfordernden Auflagen unserer CSR-Abteilung (Corporate Social Responsibility) für einen regionalen Anbieter entschieden, der uns mit 100 % zertifiziertem Grünstrom beliefern wird.

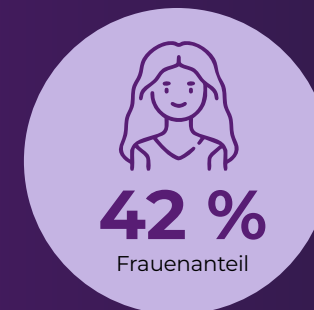
Abfallmanagement Prozesse

Alle nicht vermeidbaren Abfälle übergeben wir an einen regionalen Entsorger, der sich der fachgerechten Abfalltrennung und der Rückführung von Rohstoffen in den Kreislauf verpflichtet hat. Der Entsorger bestätigte uns 2025 erneut auf Basis unserer Abfallbilanz die erreichten Einsparungen durch ein Nachhaltigkeitszertifikat, dessen Berechnungsmodell gemeinsam mit dem unabhängigen Fraunhofer-Institut UMSICHT entwickelt wurde und dessen Be- und Entlastungsfaktoren an die Ökobilanzierung der DIN EN ISO 14040 angelehnt ist und in Anlehnung an das „GHG Protocol“ ausgewiesen wird.

Personal

Am Ende des Berichtsjahres beschäftigte die GEFA BANK 554 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 562), umgerechnet auf Vollzeitkräfte/Mitarbeiterkapazitäten (MAK) entspricht dies einer MAK von 524 (Vorjahr 529 MAK).

Die Belegschaft spiegelte die Internationalität des BPCE-Konzerns wider: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 28 unterschiedlichen Nationalitäten arbeiteten in der GEFA BANK zusammen. Zum Ende des Berichtsjahres waren sie zwischen 21 und 66 Jahre alt. Das Durchschnittsalter blieb stabil bei 48 Jahren. Ende 2025 beschäftigte die GEFA BANK zehn Auszubildende, sieben dual Studierende und 15 Werkstudierende. Der Frauenanteil lag am Jahresende bei rund 42 %.



2. Ertragslage

Der anhaltende Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine hat weitreichende Sanktionen gegen Russland nach sich gezogen. Infolgedessen unterliegen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin einem fortlaufenden Wandel. Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland stieg im Jahr 2025 erst langsam an, ist dann aber in den letzten beiden Monaten wieder gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag ist er von 84,9 Punkten auf 87,6 Punkte Ende 2025 gestiegen.

Das Nettozinsergebnis war im Berichtsjahr niedriger als 2024. Es belief sich auf 101,1 Mio € nach 123,0 Mio € im Jahr zuvor. Im Kontext des Verkaufs an die BPCE wurde vor Closing ein wesentlicher Teil des SWAP-Portfolios vorfällig abgelöst. Im Zuge dessen wurde der zu diesem Zeitpunkt gegebene negative Marktwert von in Summe 15,8 Mio € realisiert, mit entsprechendem Einfluss auf das HGB-Ergebnis.

In Mio €	2025	2024	Abweichung	
			2025 / 2024	2025 / 2024
Zinserträge	254,9	272,4	-17,5	-6,4 %
Zinsaufwendungen	-153,8	-149,4	-4,4	2,9 %
Zinsüberschuss	101,1	123,0	-21,9	-17,8 %

Leasingerträge / Leasingaufwendungen

Die Leasingerträge beinhalten im Wesentlichen die Mieten aus Leasingverträgen und die Erträge aus dem Abgang von Leasinggegenständen.

Die Leasingaufwendungen umfassen hauptsächlich die fälligen Leasingraten aus dem Forderungsverkauf und die Aufwendungen aus dem Abgang von Leasinggegenständen. Die Abschreibungen auf Leasingvermögen erfolgen planmäßig gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Zusätzlich werden außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten gebildet.

Die Nettoerträge aus dem laufenden Leasinggeschäft betragen im Berichtsjahr 46,6 Mio € (Vorjahr 44,0 Mio €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Leasingerträgen.

In Mio €	2025	2024	Abweichung	
			2025 / 2024	2025 / 2024
Leasingerträge	280,8	275,8	5,0	1,8 %
Leasingaufwendungen	-5,0	-4,6	-0,4	8,7 %
Abschreibungen auf Leasingvermögen	-229,2	-227,2	-2,0	0,9 %
Nettoerträge aus Leasinggeschäft	46,6	44,0	2,6	5,9 %

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio € auf 0,3 Mio €. Sie umfassen die Ergebnisabführung der GEFA Direkt GmbH von 0,1 Mio € (Vorjahr 0,2 Mio €) und der GEFA Services GmbH von 0,2 Mio € (Vorjahr 0,0 Mio €)

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme reduzierten sich auf 0,1 Mio €. Sie umfassen die Verlustübernahme GEFA BPCE ES Digital Factory GmbH.

Provisionserträge / Provisionsaufwendungen

Das Ergebnis aus Provisionen in Höhe von -5,6 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-3,6 Mio €) verbessert. Die Provisionserträge sind um 3,7 % gesunken und die Provisionsaufwendungen sind um 5,9 % gesunken.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 13,6 Mio € nahezu auf dem Vorjahresniveau (13,6 Mio €).

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Der Verwaltungsaufwand lag mit 101,0 Mio € über dem Vorjahresniveau (94,8 Mio €).

Die Personalaufwendungen reduzierten sich um 0,2 Mio € auf 66,1 Mio €. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um 0,4 Mio € gesunken und die Aufwendungen für soziale Abgaben sind ebenso um 0,4 Mio € gesunken; dagegen sind die Löhne und Gehälter um 1,0 Mio € gestiegen.

Die Sachkosten liegen mit 34,9 Mio € um 6,3 Mio € über Vorjahresniveau (28,6 Mio €). Gründe für den Anstieg sind unter anderem eine Rückstellung für Integrationskosten (-1,9 Mio €), welche im Zuge der Einführung in die neue Konzernstruktur der BPCE entstanden sind, höhere Rechnungen für Dienstleistungen der Konzernmutter (-1,1 Mio €), höhere Kosten für Prüfungsleistungen (-0,6 Mio €) und in 2024 höhere Kosten-erstattungen für Konzernprojekte (-0,7 Mio €).

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen / Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen betrugen 231,7 Mio € (Vorjahr 230,0 Mio €). Den größten Posten bilden die Abschreibungen auf Leasingvermögen mit 229,2 Mio € (Vorjahr 227,2 Mio €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,6 Mio € auf 3,9 Mio € (Vorjahr 1,3 Mio €).

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich und für Prozessrisiken enthalten. Im Falle eines Fahrzeugausfalls aufgrund von Totalschaden oder Entwendung kann es zu einer Lücke (GAP) zwischen dem Ablöswert des Finanzierungsvertrags einerseits und der Erstattung durch den Versicherer andererseits kommen. Der GAP-Risikoausgleich trägt dazu bei, dass die Deckungslücke minimiert wird. Bei einem Totalschaden oder einer Totalentwendung vermindert sich die Deckungslücke aus dem Ablöswert des Finanzierungsvertrags und der Erstattung durch den Versicherer um den GAP-Risikoausgleich.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen

Das Ergebnis aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen in Höhe von -12,6 Mio € hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-11,0 Mio €) verschlechtert. Dies ist vor allem auf die EWB-Zuführung im Kreditgeschäft zurückzuführen.

Aufgrund der Veräußerung der GEFA BANK an die BPCE-Gruppe endete der Ergebnisabführungsvertrag mit der SGEF GmbH mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024. Ab 2026 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag der GEFA BANK mit der BPCE Germany Holding GmbH.

3. Finanzlage

Fremde Mittel

Traditionell refinanziert die GEFA BANK ihr überwiegend fest konditioniertes Aktivgeschäft durch die Aufnahme laufzeitkongruenter festverzinslicher Darlehen. In einem überschaubaren Umfang werden Zinssicherungsgeschäfte (Plain Vanilla Payer Swaps) getätigt.

Zur Diversifizierung ihrer Refinanzierung verfolgt die GEFA BANK nachstehende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Förderbanken/Landesförderinstituten
- Hereinnahme von Einlagen von Privat- und Geschäftskunden
- Refinanzierung über den Konzern
- Zusammenarbeit mit Drittbanken

Das Geschäft mit Förderbanken/Landesförderinstituten war im Jahr 2025 leicht rückläufig. Die Geschäftsbeziehungen umfassen das klassische Fördergeschäft im Wege „durchgeleiteter Kredite“ an die Endkreditnehmer unter Primärhaftung der GEFA BANK sowie Ausreichungen von über Globaldarlehen refinanzierten Endkundenkrediten. Das Geschäft mit Förderbanken dient insbesondere der Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) durch zinsgünstige Darlehen. Während sich das Globaldarlehensvolumen rückläufig zeigte, war ein deutlicher Anstieg im Programmgeschäft zu beobachten.

Mit einem Volumen von 2.436,9 Mio € zum Jahresende 2025 (Vorjahr 2.157,0 Mio €) ist das Einlagengeschäft ein wichtiger Bestandteil der Refinanzierungsstruktur der GEFA BANK und wurde 2025 gezielt ausgeweitet.

Die Liquidity Coverage Ratio belief sich zum 31. Dezember 2025 auf 162,77 % (Vorjahr 249,3 %) und lag damit über dem für 2025 gültigen Deckungsgrad von 100 %. Die Liquidity Coverage Ratio war damit eingehalten. Die Rücknahme im Vergleich zu den Vorjahren wurde aktiv

gesteuert. Gleichzeitig liegt die LCR-Quote weiterhin auf hohem Niveau. Mit 107,53 % liegt die Net Stable Funding Ratio (NSFR-Quote) zum 31. Dezember 2025 oberhalb des Vorjahreswertes in Höhe von 106,6 %.

Zusammenfassend erachten wir die Finanzierungsstruktur der fremden Mittel sowohl hinsichtlich der Diversifikation der Quellen (Konzernrefinanzierung, Förderbanken, Einlagengeschäft) als auch hinsichtlich der Konsistenz der Fristigkeit von Zahlungsansprüchen und -verpflichtungen als stabil.

Eigene Mittel

Per Ende 2025 erhöhte sich das bilanzielle Eigenkapital der GEFA BANK unverändert auf 573,9 Mio €.

Im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung nach § 92 Abs. 1(c) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im Folgenden Capital Requirements Regulation, CRR) betragen die Eigenmittel der GEFA BANK zum 31. Dezember 2025 492,4 Mio € (Vorjahr 507,0 Mio €). Bei einem Gesamtrisikobetrag von 3.464,2 Mio € (Vorjahr 2.728,4 Mio €) ergibt sich eine Gesamtkapitalquote von 14,2 % (Vorjahr 18,6 %). Diese liegt deutlich über der geforderten Quote von 11,25 %. Wir erachten die GEFA BANK zusammenfassend als gut kapitalisiert.

4. Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der GEFA BANK lag 2025 mit 6.257,0 Mio € über dem Niveau des Vorjahres (6.078,5 Mio €).

Guthaben bei Zentralnotenbanken

Das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank betrug zum 31. Dezember 2025 20,7 Mio € (Vorjahr 18,9 Mio €).

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Die Forderungen an Kunden und Kreditinstitute beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf 5.248,3 Mio € (Vorjahr 5.132,2 Mio €). Dies ist ein Anstieg um 2,3 %.

Aufgrund einer positiven Entwicklung des Neugeschäftes zum Jahresende in 2025 erhöhten sich die Forderungen an Kunden auf 5.035,1 Mio € (Vorjahr 4.869,2 Mio €).

Das Volumen der außerbilanziellen Kreditgeschäfte im Sinne des § 19 KWG erhöhte sich auf 338,5 Mio € (Vorjahr 325,7 Mio €).

Durch den großen Anteil mittelfristiger Laufzeiten im Tilgungskreditbereich hat der Debitorenbestand einen hohen Liquiditätsgrad. Der Anteil der Außenstände, die innerhalb eines Jahres zurückfließen, betrug 33,4 % (Vorjahr: 33,6 %).

Unsere Kundenstruktur hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. In erster Linie kommen die überwiegend mittelständischen Kreditnehmer der GEFA BANK aus dem Verkehrsgewerbe, dem Dienstleistungsbereich, dem Bausektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Agrarsektor.

Der Gesamtbestand der zum 31. Dezember 2025 bilanzierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ist gegenüber dem Vorjahresstichtag aufgrund der Ausweitung des Geschäftes um 3,8 % gestiegen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Summe der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und betrug in 2025 5,4 Mio €.

Leasingvermögen

Die Restbuchwerte der in der Bilanz 2025 ausgewiesenen Leasinganlagen beliefen sich auf 910,8 Mio €, das sind 62,4 Mio € mehr als Ende 2024. Die

Erhöhung des Leasinggeschäftes resultierte aus einer höheren Anzahl von Verträgen und einem damit einhergehenden höheren Volumen.

Die Zugänge beim vermieteten Anlagevermögen betragen im Berichtsjahr 779,8 Mio €; dem standen Abgänge zu historischen Anschaffungskosten in Höhe von 715,5 Mio € gegenüber. Die Abschreibungen betragen 229,2 Mio €.

Immaterielle Anlagewerte

Die Immateriellen Anlagewerte liegen mit 8,7 Mio € leicht unter auf Vorjahresniveau (9,0 Mio €).

Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen auf 12,9 Mio € (Vorjahr 13,9 Mio €) ergibt sich überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betragen 47,7 Mio € (Vorjahr 47,6 Mio €). Sie beinhalten im Wesentlichen Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten und Forderungen aus Verwertungen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich im Berichtsjahr um 0,4 Mio € auf 2,6 Mio € (Vorjahr 3,0 Mio €). In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 1,8 Mio € (Vorjahr 1,8 Mio €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 1,8 Mio € auf eine Umbuchung der linearisierten Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Berichtsjahr um -72,8 Mio € auf 2.973,8 Mio € (Vorjahr 3.046,6 Mio €). Bewegung im Portfolio und ein insgesamt steigendes Einlagengeschäft führte zu einer Verschiebung der Refinanzierung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich aus Sicht der Geschäftsführung aufgrund eines attraktiven Zinsniveaus im Einlagengeschäft gegenüber dem Vorjahr um 279,9 Mio € auf 2.437,0 Mio € (Vorjahr 2.157,1 Mio €). Die GEFA BANK hält weiter an ihrem Refinanzierungsmix aus verschiedenen Refinanzierungsquellen fest.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber diversen inländischen Lieferanten im Umfang von 0,3 Mio € (Vorjahr 13,5 Mio €) und Steuerverbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft im Umfang von 11,5 Mio € (Vorjahr 11,2 Mio €) wie auch die Steuerverbindlichkeit aus der abzuführenden Umsatzsteuer in Höhe von 4,0 Mio € (Vorjahr 0,2 Mio €) ausgewiesen. Ebenso sind in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 4,6 Mio € (Vorjahr 2,8 Mio €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Im Jahr 2024 wurde in dieser Position u.a. die Ergebnisabführung an die SGEF GmbH mit 64,0 Mio € ausgewiesen. Im Jahr 2025 wurde keine Ergebnisabführung vorgenommen, so dass sich der Rückgang um 69,8 Mio € größtenteils aus der nicht vorhandenen Ergebnisabführung erklärt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen (52,7 Mio €, Vorjahr 50,9 Mio €) sowie linearisierte Leasingraten (8,8 Mio €, Vorjahr 8,4 Mio €) und Mietvorauszahlungen (6,3 Mio €, Vorjahr 6,9 Mio €). Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 82,7 Mio €, Vorjahr 80,6 Mio € aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Ferner sind in dieser Position Zinssubventionen in Höhe von 8,2 Mio € (Vorjahr 10,3 Mio €) sowie abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 2,3 Mio € (Vorjahr 2,3 Mio €) enthalten.

Rückstellungen

Der Rückgang der Rückstellungen auf 150,9 Mio € (Vorjahr 154,1 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Rückstellungen für Pensionen.

5. Risikobericht

Die GEFA BANK passt ihr Risikomanagement den aktuellen Anforderungen laufend an. Eine besondere Rolle im Zusammenhang mit der Überwachung und der Steuerung der Risiken innerhalb der GEFA BANK nehmen die Abteilungen Risikomanagement (Risikocontrolling-Funktion), Kreditsekretariat, Steuerung, Compliance und Recovery ein. Ziel des Risikomanagements der GEFA BANK ist es zunächst, sämtliche betrieblichen Prozesse und Funktionsbereiche daraufhin zu untersuchen, ob aus ihnen Risiken erwachsen können und wie groß diese Risiken gegebenenfalls sind. Den steigenden Anforderungen an das Management dieser Risiken entspricht die GEFA BANK durch Weiterentwicklung ihrer Instrumente, mit deren Hilfe die eingegangenen Risiken identifiziert, gemessen, kontrolliert und gesteuert werden.



In der Risikostrategie werden strategische Vorgaben zur Steuerung der Risiken gesetzt. Darüber hinaus wird unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie die Limitsetzung für alle wesentlichen Risiken der GEFA BANK vorgenommen, indem aus den strategischen Vorgaben Limite und Schwellenwerte abgeleitet werden, nach denen die Steuerung erfolgt. Wesentliche Aufgaben des Risikomanagements sind hierbei die Identifikation, Analyse, Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken. Die Risikoidentifikation im Rahmen der Risikoinventur erfolgt durch eine Befragung der einzelnen Fachbereiche. Ein Schwerpunkt der Risikoinventur lag im Geschäftsjahr auf der Weiterentwicklung insbesondere der ESG-Risiken in den Risikoarten. Dabei wurden die Risikoarten Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko als wesentlich identifiziert. Implizit berücksichtigt das Risikomanagement auch die Identifikation von Chancen, wodurch Steuerungsimpulse für die GEFA BANK abgeleitet werden.

Wie von der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) in Verbindung mit der Solvabilitätsverordnung (SolvV) gefordert, finden eine Quantifizierung der Risikopositionen und eine Darstellung vorhandener Eigenkapitalbestandteile im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Meldungen statt. Diese Sichtweise auf gegebene Risiken und das Eigenkapital wird auch als normative Perspektive bezeichnet. In der normativen Perspektive erfolgt die Risikobewertung über einen mehrjährigen Zeithorizont von drei Jahren. Daneben hat die GEFA BANK ein ökonomisches System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit etabliert, welches das ökonomische Risiko dem Risikodeckungspotenzial gegenüberstellt. Hierbei wird ermittelt, wie hoch der unerwartete Verlust als Summe aller wesentlichen Risiken des Portfolios der GEFA BANK sein könnte. In der ökonomischen Perspektive werden Risiken über einen rollierenden Horizont von einem Jahr bewertet. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden neben dem Adressenausfallrisiko auch das Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken), das Liquiditätsrisiko und das operationelle Risiko berücksichtigt. Die GEFA BANK verwendet in ihren Berechnungen der Risikotragfähigkeit keine risikominimierenden Effekte zwischen den einzelnen Risikoarten, womit ein

konservativer Ansatz gewählt wurde. Die Netto- Risikodeckungsmasse, die zum 31. Dezember 2025 nach konservativer Berechnung als Aufsatzzpunkt für die Risikotragfähigkeitsberechnung verwendet wird, beträgt in der normativen Perspektive 506,0 Mio € und in der ökonomischen Perspektive 587,0 Mio €. Diese ergibt sich in der normativen Perspektive durch die Risikodeckungsmasse von 531,0 Mio € unter Berücksichtigung eines internen Puffers von 25 Mio €. In der ökonomischen Perspektive wird zu der Risikodeckungsmasse von 531,0 Mio € der geplante Gewinn von 56 Mio € angesetzt. Das Risikodeckungspotenzial besteht bei der GEFA BANK im Wesentlichen aus qualitativ hochwertigem Tier-1-Kapital (gezeichnetes Kapital sowie Kapitalrücklagen). Dem Risikodeckungspotenzial stand zum 31. Dezember 2025 in der normativen Perspektive ein Gesamtrisikopotenzial in Höhe von 445,9 Mio € gegenüber. Das höchste Gesamtrisikopotenzial innerhalb des dreijährigen Betrachtungshorizonts trat im Jahr 2027 auf und belief sich auf 492,8 Mio €. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive umfasst das Gesamtrisikopotenzial (total risk potential) 160,7 Mio €. Die Risikotragfähigkeit der GEFA BANK war somit gegeben.

Neben einem „Normalszenario“ hat die GEFA BANK folgende „Stressszenarien“ definiert:

- inverser Stresstest
- theoretischer Stresstest
- milde Rezession
- historisches Szenario
- makroökonomisches Szenario
- ESG-Szenario

Im Rahmen des quartalsweise erstellten Risikoberichts, der sowohl der Geschäftsführung als auch dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird, werden die Risikotragfähigkeit und die Stresstests berechnet. Damit soll sichergestellt werden, dass die GEFA BANK eventuell schlagend werdende Risiken im verwendeten Betrachtungshorizont fortlaufend abdecken

kann. Unsere Berechnungen zeigten, dass die GEFA BANK über eine umfangreiche Eigenmittelausstattung verfügt und die Auslastung der Risikodeckungsmasse unter aktuellen Bedingungen, unabhängig davon, ob der theoretische oder der inverse Stresstest zugrunde liegt, je nach Stressszenario maximal 98,4 % entspricht. Darunter fällt auch das historische Szenario, welches eines der sehr adversen Szenarien der Stresstestsammlung darstellt. Seine Ausgestaltung ist an die Finanzkrise 2007/2008 angelehnt.

Wir werden den aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Hinblick auf die Vermeidung von Interessenkonflikten gerecht, indem wir die unterschiedlichen Aufgaben der Risikosteuerung und der Risikoüberwachung strikt getrennt halten. Formulierung und Durchsetzung der Risikopolitik liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung. Zur Steuerung der Risiken bedient sich die GEFA BANK eines Risikomanagementsystems. Daneben ist die GEFA BANK im Rahmen des Konzerns in die Kontroll- und Steuerungsfunktionen der Abteilungen Kreditrisikomanagement und Operationelles Risikomanagement der BPCE einbezogen.

Zur Steuerung und Überwachung der Risiken, zur Portfolioentwicklung und zur Besprechung von Problemengagements sind ein monatlich tagender Risikoausschuss und ein wöchentlich tagender Kreditausschuss eingerichtet.

Das System zur Identifizierung, Beurteilung und Steuerung sowie zur Überwachung und Kommunikation der eingegangenen Risiken wurde im Jahr 2025 aktualisiert und ergänzt. Hierzu gehörte die Umsetzung verschiedener Anforderungen, zum Beispiel die Durchführung neuer Projekte, um den Meldeanforderungen nach CRR/CRD (Capital Requirements Regulation / Capital Requirements Directive) und Kreditwesengesetz zu entsprechen. Hier geht es insbesondere um die technische und fachliche Umsetzung der neuen Anforderungen von Basel IV in unserer Meldeweisenssoftware. Die Weiterentwicklung des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process, internes Kapitaladäquanzverfahren) bildet in diesem Zusammenhang ein zentrales Element. Ebenso soll durch die Weiterent-

wicklung des LGD-Modells ECOSFERA (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) und die jährliche Überprüfung des angewendeten LGD-Modells die Abbildung der Kreditrisiken kontinuierlich verbessert werden.

Arten von Risiken

Unser Risikomanagement bewertet fortlaufend das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditäts- und operationelles Risiko.

Das **Kreditrisiko** beschreibt die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der GEFA BANK nicht nachkommen. Es stellt für die GEFA BANK das bedeutendste Einzelrisiko dar und umfasst u.a. Ausfall-, Bonitäts-, Länder-, Branchen- und Objektrisiken. Betroffen vom Kreditrisiko sind das Leasingportfolio, das Kreditportfolio und das Einkaufsfinanzierungsportfolio. Kreditentscheidungen werden im Rahmen eindeutig definierter Kompetenzregelungen getroffen, wobei unabhängig von der Kapitaldienstfähigkeit der Advanced Internal Rating Based Approach (A-IRBA) als Grundlage der Kreditentscheidung dient. Die Bonitätsbeurteilung erfolgt nach banküblich festgelegten Ratingverfahren. Dazu zählt, dass die Kreditentscheidungen personenbezogen sind, die notwendige Zustimmung von Markt und Marktfolge vorliegen muss und bei abweichender Votierung ein geregelter Eskalationsverfahren besteht. Da die Bonität des Lieferanten für die GEFA BANK als Objektfinanzierer von Bedeutung ist, sind dessen Bonität im Beurteilungsprozess ebenfalls zu prüfen. Im Rahmen einer laufenden Kreditüberwachung werden Adressenausfallrisiken regelmäßig neu bewertet. Durch Bonitätsrisiko-Managementprüfungen, die bei Bedarf festgesetzt werden, überwacht das zentrale Kreditsekretariat die Einhaltung von Kompetenzrichtlinien und Bonitätsbeurteilungen. Zu Zwecken der Risikoanalyse wird der aktuelle Kreditbestand regelmäßig ausgewertet.

Sicherheitenerlöse, welche im Regelfall maßgeblich auf den Objekterlösen beruhen, decken den Großteil der Forderung ab. Objektrisiken ergeben sich aus dem technischen und wirtschaftlichen Verschleiß eines finanzierten Objekts – insoweit dieses als Kreditsicherheit dient – und umfassen

auch die Gefahr des (teilweisen) Untergangs des Objekts. Die Objekt-risiken bestehen in übermäßigem Wertverfall des Objekts. Aufgrund von Konjunkturzyklen und Veränderungen auf den Absatzmärkten für Gebrauchsgüter kann eine über den im Normalfall zu erwartenden Wertverzehr hinausgehende Wertminderung bzw. Wertberichtigung erfolgen. Als weitere Ereignisse für Wertberichtigungen werden zugrunde gelegt: die Einstufung als zweifelhafte Forderung, eine Klassifizierung als notleidendes Engagement, eine Ratenplanänderung oder eine Tilgungsstreckung sowie die Kündigung des Vertrags. Gemäß Gesamtrisikostategie wird die Verlustquote aus Kreditrisiken des Kerngeschäfts auf 0,5 % der Funded Assets als Höchstgrenze festgelegt. Das aktuelle Portfolio zeigt, dass für mehr als zwei Drittel des Exposures die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) kleiner oder gleich 3,15 % ist. Die Risikotragfähigkeit zum 31.12.2025 stellt dar, dass das Kreditrisiko in der normativen Perspektive über den Zeithorizont von drei Jahren maximal 87,3 % des Risikodeckungspotenzials beansprucht (siehe Risikobericht zum 31.12.2025). Dazu wird für die Stressszenarien eine Simulation der IRBA-Risikofaktoren verwendet, bei der geplante Wertberichtigungen für das jeweilige Szenario integriert werden. Konzentrationsrisiken werden für die Quantifizierung der Kredit- und ESG-Risiken ergänzend berücksichtigt. Daraus ergibt sich ein Höchstbetrag in der normativen Perspektive von 446,0 Mio € im Basis-Szenario. In der ökonomischen Perspektive liegt die Auslastung des Risikodeckungspotenzials in der rollierenden Betrachtung über den Einjahreshorizont bei 18,4 % bis 27,5 %. Im Basis-Szenario ergibt sich ein Betrag von 109,2 Mio €.

Die GEFA BANK begegnet diesem Risiko mit regelmäßigen – oder bei Bedarf sofortigen – Anpassungen der Bewertungen. Im Rahmen des Kreditrisikomanagements reduziert die GEFA BANK auf Kunden, Gruppen, Branchen oder Regionen bezogene Klumpenrisiken.

Das **Marktpreisrisiko** ist das Risiko eines Verlustes aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen (Zinsen, Wechselkurse und Spreads). Zur Steuerung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos wird in der GEFA BANK das Value-at-Risk-Verfahren angewendet. Die monatlich berechnete

Risikokennzahl Value-at-Risk (VaR) misst den möglichen zukünftigen Verlust des Treasury-Portfolios in der betrachteten Halteperiode von 21 Tagen, der unter normalen Marktbedingungen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird. Die Ergebnisse der Berechnungen sind umgehend an die Entscheidungsträger in der GEFA BANK zu melden. Die Geschäftsführung erhält monatlich den ALM Risk Report und zeichnet diesen gegen. Währungsrisiken werden über die quartalsweise ermittelte COREP-Own-Funds-Währungsgesamtposition gemanagt (COREP – europäisches Rahmenwerk zum Solvenzmeldewesen). Zinsänderungs- und Währungsrisiken sind in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeitsberechnung quantifiziert und nutzen je nach Szenario 0,9 % bis 1,7 % des Risikodeckungspotenzials im Betrachtungshorizont von drei Jahren aus. Dies entspricht einem Betrag von 5,2 bis 9,3 Mio € im Basis-Szenario. In der ökonomischen Perspektive wird über den Einjahreshorizont 6,3 % des Risikodeckungspotenzials genutzt. Im Basis-Szenario ergibt sich ein Betrag von 37,1 Mio €.

Swaps werden ausschließlich mit der BPCE abgeschlossen. Sie dienen der Zinssteuerung der GEFA BANK.

Für sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen auf Basis der heutigen Informationen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA BANK-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Berechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Das **Liquiditätsrisiko** umfasst das Risiko, Zahlungsver-

pflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht rechtzeitig nachkommen zu können, bei Bedarf nicht ausreichend finanzielle Mittel zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können, sowie das Risiko der unerwarteten Inanspruchnahme zugesagter Kreditlinien.

Neben dem für das Liquiditätsmanagement verantwortenden Bereich Treasury sind organisatorisch folgende Bereiche in die Liquiditätssteuerung der GEFA BANK eingebunden:

- der Zahlungsverkehr / Back-Office-Treasury
- das Markt-Service-Center
- die Neutrale Kontrolle Bankkonten
- das Risikocontrolling

Bezüglich des Zeithorizonts der Liquiditätssteuerung unterscheidet die GEFA BANK zwischen einer:

- täglichen Liquiditätssteuerung (Liquiditätsüberwachung/Kontendisposition)
- monatlichen Liquiditätsplanung
- kurzfristigen Liquiditätsplanung bis zu zwölf Monaten
- mittelfristigen Liquiditätsplanung bis zu drei Jahren

Die mittelfristige Liquiditätsplanung erfolgt im Rahmen des Budgetierungsprozesses in enger Abstimmung zwischen den Zentralressorts Treasury und Controlling/Management-Accounting.

Es existiert ein Liquiditätslimitkonzept. Die dazugehörigen Prozesse im zentralen Markt- und Liquiditätsrisikosystem wurden automatisiert. Die monatliche Berichterstattung an die BPCE wurde im Rahmen des Übernahmeprozesse eingerichtet und weitestgehend automatisiert.

Das Liquiditätsrisikomanagement im engeren Sinne beinhaltet die Steuerung der Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen, wobei die

Zahlungsmittel vom Posten „Forderungen an Kunden“ volumen- und stückzahlmäßig dominiert werden. Zahlungsverpflichtungen resultieren weit überwiegend aus Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit.

Dem Risiko der Anschlussfinanzierung ausgesetzte revolvingierende Geldmarktkredite waren zum Jahresende 2025 nicht vorhanden.

Neben den Fremdverbindlichkeiten verfügt die GEFA BANK über Mittel der Innenfinanzierung, wobei das Eigenkapital mit 531,0 Mio € eine dominierende Rolle spielt. Es wird gewährleistet, dass Liquidität und Risikopuffer in der Gesellschaft verbleiben.

Da die GEFA BANK eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung ihres Aktivgeschäfts verfolgt, sind aus inkongruenten Zahlungsverpflichtungen resultierende Liquiditätsrisiken auf ein geringes Niveau beschränkt. Dies spiegelt auch die Auslastung des normativen Risikodeckungspotenzials im Betrachtungshorizont von drei Jahren mit 0,06 % bis 1,42 % je nach gewähltem Szenario wider. Das entspricht einem Betrag von 315 Tsd € bis 1.638 Tsd € im Basis-Szenario. Hier erfolgt eine Simulation der Liquiditätssituation und deren Implikationen auf die unerwarteten Liquiditätskosten. In der ökonomischen Perspektive liegt die Auslastung des Risikodeckungspotenzials über den Einjahreshorizont bei 0,4 % bis 0,7 %. Im Basis-Szenario ergibt sich ein Betrag von 2,1 Mio €.

Unsere **operationellen Risiken** steuern und überwachen die einzelnen Ressorts der GEFA BANK. Die GEFA BANK definiert als operationelle Risiken u.a. Betriebsunterbrechungen und Systemausfälle, Fehler in der Abwicklung und Prozessmanagement, sowie Betrug (intern und extern). Das Risikomanagement trägt durch das Berichts- und Meldewesen zur Information der Geschäftsführung bei. Im Rahmen des Konzernverbundes nutzt die GEFA BANK eine webbasierte Schadenfalldatenbank sowie die Instrumente des Self-Assessments, der Key Risk Indicators und der Szenario-Analyse. Durch zunehmende Automatisierungen, regelmäßige Kontrollen der Arbeitsabläufe, Sicherheitsvorkehrungen sowie durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter werden die operationellen Risiken

gemindert. Neben der Rechtsabteilung und der Internen Revision übernehmen insbesondere die Organisationsabteilung, die Abteilung Recovery sowie die Abteilung Risikomanagement eine wesentliche Rolle im Umgang mit operationellen Risiken. Im Rahmen unserer Risikostrategie überwacht jeweils ein Komitee die operationellen und die Compliance-Risiken. Durch das in Kraft treten von Basel IV zum 01.01.2025 werden die operationellen Risiken nach dem Standardansatz ermittelt und in der Risikotragfähigkeitsberechnung bis 2025 berücksichtigt. Für die periodische Betrachtung in der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit wird der Standardansatz ebenfalls für die Jahre 2026-2028 verwendet. Die operationellen Risiken entsprechen je nach Szenario einer Auslastung in der normativen Perspektive von 6,3 % bis 8,9 % des Risikodeckungspotenzials über den Betrachtungshorizont von drei Jahren. Das entspricht im Basis-Szenario 29,6 Mio € bis 44,9 Mio €. In der ökonomischen Perspektive liegt die Auslastung des Risikodeckungspotenzials über den Einjahreshorizont bei 2,1 % bis 3,1 %. Im Basis-Szenario ergibt sich ein Betrag von 12,3 Mio €.

Um den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken, hat die Geschäftsführung der GEFA BANK eine Compliance-Funktion installiert. Die Compliance-Funktion überprüft, ob wirksame Verfahren zur Einhaltung der für die GEFA BANK wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechende Kontrollen implementiert sind. Ferner unterstützt und berät sie die Geschäftsführung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben. Es sind präventive Maßnahmen ergriffen worden, zum Beispiel haben wir ein quartalsweise tagendes Compliance-Komitee eingerichtet.

Die Compliance-Funktion ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt und ihr berichtspflichtig. Den Mitarbeitern der Compliance-Funktion sind ausreichende Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind. Weisungen und Beschlüsse der Geschäftsführung, die für die Compliance-Funktion wesentlich sind, werden den Mitarbeitern der Compliance-Funktion bekanntgegeben.

Für die Beschäftigten der GEFA BANK gelten Verhaltensregeln. Durch die Einbindung eines externen Anwalts ermöglicht die GEFA BANK den Beschäftigten – aber auch Dritten – sich mit Hinweisen zu Fehlverhalten an einen Ombudsmann zu wenden.

Im Jahr 2025 beeinflussten wesentliche externe Faktoren die GEFA BANK als Finanzintermediär. Neben dem von Russland 2022 begonnenen Krieg gegen die Ukraine kam es im Nahen Osten durch einen Anschlag der Hamas gegen Israel zu einem Krieg im Gazastreifen, der einen erheblichen Einfluss auf die gesamte Wirtschaft hatte und somit auch das Geschäftsmodell der GEFA BANK tangierte. Gestiegene Lebenshaltungskosten und höhere Energiepreise hatten Auswirkungen auf unser Portfolio, da diese die Bonität unserer Kundschaft berührten. Das Monitoring unseres Portfolios spielt eine wichtige Rolle, um notwendige Gegenmaßnahmen bei eventuell sinkenden Bonitäten im Kreditbereich einleiten zu können. Zusammenfassend waren die wesentlichen Risiken der GEFA BANK – Kreditrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko – zu jeder Zeit durch die vorhandene Risikodeckungsmasse abgedeckt. Die Gesamtauslastung betrug dabei in der normativen Perspektive zum 31.12.2025 und in maximal 98,4 %, welche für das Jahr 2027 ausgewiesen wurde. Dieser Wert stellt zugleich auch das Jahresmaximum für die Auslastung dar. Die Auslastung zum Stichtag 31.12.2025 betrug 82,9 %. In der ökonomischen Perspektive betrug die Gesamtauslastung zum 31.12.2025 maximal 37,7 %, welche im historischen Szenario vorlag. Das Jahresmaximum lag zum 30.09.2025 vor und betrug 46,1 % Gesamtauslastung im Szenario der milden Rezession. Damit war die Risikotragfähigkeit der Bank im Berichtsjahr gegeben und die geltenden Eigenmittelanforderungen wurden erfüllt.

Basel II

Seit dem 1. Januar 2008 besitzt die GEFA BANK die Zulassung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der französischen Bankenaufsicht Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR) im Kreditbereich für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz (IRB = auf internen Ratings basierend) und im Bereich der operationellen Risiken den Standardansatz. Die damit verbundene verfeinerte Steuerung der Kundenrisiken

und der Verwertungserlöse – sie basiert auf qualitativen und statistischen Verfahren – ermöglicht eine zeitnahe Beobachtung der Risikoentwicklung im Bestand und im Neugeschäft. Der Abdeckungsgrad für den fortgeschrittenen IRB-Ansatz hat die relevante Grenze von 92 % dauerhaft überschritten. Die Ratingsysteme und LGD-Modelle (LGD = Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) sowie die Prozessabläufe werden 2026 weiter optimiert.

Basel III/IV

Im Berichtsjahr wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der europäischen Eigenmittelverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) angewendet. Das Basel-III-Rahmenwerk sieht eine quantitative wie qualitative Stärkung der Kapitalbasis und die Einführung neuer Liquiditätsstandards für das internationale Bankensystem vor. Auch 2025 hat die GEFA BANK diese Anforderungen durch deutlich höhere Kapitalquoten als gefordert übertroffen. Dabei besteht das Kapital zu 100,0 % aus hartem Kernkapital. Die GEFA BANK erfüllt die aktuellen Zielerfordernisse an die Qualität und Quantität des Eigenkapitals nach Basel III für die Folgeperioden.

Für die ab dem 01.01.2025 geltenden Basel IV Anforderungen hatte die GEFA BANK bereits Mitte 2024 ein Projekt aufgesetzt. Die entsprechenden Eigenkapitalanforderungen werden seit dem 01.01.2025 unter dem Basel IV Regime ermittelt.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrates vom 24.11.2022 wurde die Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat zum 27.11.2027 weiterhin auf 50,0 % festgelegt, die Zielquote für die Geschäftsführung wurde zum 27.11.2027 auf 33,3 % angehoben. Am 31.12.2025 lag der tatsächliche Frauenanteil im Aufsichtsrat bei 33,3 % und in der Geschäftsführung noch bei 0,0 %.

In der Sitzung des Nominierungsausschusses des Aufsichtsrats vom 25.05.2022 wurden die Zielgrößen zum 30.04.2026 für die zweite Führungsebene auf 30,0 % und für die dritte Führungsebene auf 33,3 % angehoben. Am 31.12.2025 lag die tatsächliche Quote in der zweiten Führungsebene bei 27,0 % und in der dritten Führungsebene bei 31,0 %.

7. Nichtfinanzielle Erklärung

Die GEFA BANK gehört zur Groupe BPCE (BPCE). Die BPCE stellt für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA BANK einbezogen ist. Der Konzernabschluss der BPCE wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss der BPCE wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dieser Konzernabschluss wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Greffe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt.

Die GEFA BANK ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da die BPCE einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht im Einklang mit der Richtlinie 2013/34/EU erstellt und öffentlich zugänglich machen wird, in dem die GEFA BANK als Tochterunternehmen einbezogen ist.

Der Bericht „Universal Registration Document & Financial“ ist in englischer Sprache auf der Internetseite des Konzerns abrufbar: [Groupe BPCE universal registration document/reference document](https://www.bpce.com/en/eng/ir/universal-registration-document/reference-document)

8. Risiken, Chancen und Prognose

Für das Jahr 2026 prognostiziert die Deutsche Bundesbank ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,6 %.

Laut dem IFO-Institut wird sich die deutsche Wirtschaft aufgrund des Iran-Krieges und der sich daraus resultierenden Verunsicherung der Wirtschaft zwar nur langsam, jedoch kontinuierlich erholen und das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 0,8 % zunehmen. Als GEFA BANK erwarten wir, dass es sich mit überwiegender Wahrscheinlichkeit um eine kurzfristige Phase erhöhter Unsicherheit handelt. Auf Basis der Interessenlage der involvierten Parteien erscheint ein Deskalationsszenario überwiegend wahrscheinlich, bei dem sich die Energiepreise und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer Lösung des Konflikts wieder stabilisieren. Falls unsere Annahme einer baldigen Lösung des Konfliktes nicht zutreffen sollte, können sich allerdings Effekte aus einer geringeren Investitionstätigkeit im Neugeschäft und damit im Zinsergebnis ergeben. Weiterhin besteht die Möglichkeit einer Erhöhung des Zinsniveaus durch die Zentralbanken wegen gesteigener Inflationsrisiken. Schließlich könnten sich die Risikokosten erhöhen, da manche Kunden wegen erhöhter Energiekosten ausfallen könnten. Diese Effekte sind quantitativ schwer abzuschätzen und hängen auch stark von der Dauer der Krise ab.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen plant die GEFA BANK ihren Fokus weiterhin auf Nachhaltigkeit zu legen. Die Zusammenarbeit mit Herstellern umweltfreundlicher Investitionsgüter soll ausgebaut werden, um Kunden bei der Umsetzung nachhaltiger Lösungen zu unterstützen. Zudem wird die Modernisierung der IT-Systemlandschaft fortgesetzt, um eine flexible Reaktion auf Kundenbedürfnisse und Marktgegebenheiten zu gewährleisten. Die Entwicklung der internationalen IT-Plattform wird dabei aktiv vorangetrieben, um Synergien innerhalb der Gruppe zu nutzen.

Die im Lagebericht der GEFA Bank prognostizierten Werte basieren auf IFRS-Zahlen. Die Überleitung vom HGB-Ergebnis zum IFRS-Ergebnis erfolgt ausgehend vom handelsrechtlichen Jahresüberschuss durch Anpassungen, die maßgeblich aus der unterschiedlichen Bewertung von Vermögenswerten und Schulden resultieren. Wesentliche Bewertungsunterschiede der GEFA Bank ergeben sich bei den Leasingerlösen, den Finanzderivaten und der latenten Steuern.

Trotz der verhaltenen Konjunkturaussichten geht die GEFA BANK für das Jahr 2026 von einem Anstieg des Neugeschäfts um etwa 4 % im Vergleich zu 2025 aus. Basierend auf der leicht positiven Ertragsentwicklung und unter Berücksichtigung steigender Kosten wird ein Group net income in Höhe von 41,2 Mio € prognostiziert. Die durch Basel 4 gestiegenen Eigenkapitalanforderungen führen zu einem reduzierten Return on Equity (RoE) von 9,3 % und einer leicht reduzierten Cost-Income-Ratio (CIR). Vor dem Hintergrund der verhaltenen wirtschaftlichen Konjunkturaussichten werden die Risikokosten im Jahr 2026 voraussichtlich deutlich höher sein als im Jahr 2025.

Wir erachten die GEFA BANK aufgrund der Kapitalquote als ausreichend kapitalisiert sowie angesichts vielfältiger Refinanzierungsquellen als flexibel refinanziert.

Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf mögliche protektionistische Maßnahmen und geopolitische Spannungen, bestehen bleiben. Diese Faktoren könnten die Geschäftsentwicklung der GEFA BANK im Jahr 2026 beeinflussen.

Wuppertal, 30. April 2026

Die Geschäftsführung



Dr. Albrecht Haase



Winfried Schülken



Alexandre Zimmermann



Jahresabschluss



Bilanz

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite	€	€	Vorjahr Tsd €
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	818,09		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 20.741.997,87 (Vorjahr Tsd € 18.947)	20.741.997,87		18.947
		20.742.815,96	18.948
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	26.618.514,19		18.773
b) andere Forderungen	186.531.899,28		244.181
		213.150.413,47	262.954
3. Forderungen an Kunden			
darunter: Kommunalkredite € 48.923.399,16 (Vorjahr Tsd € 51.836)		5.035.142.251,72	4.869.211
4. Beteiligungen		50,00	0
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten € 1.776.000,00 (Vorjahr Tsd € 1.776)		5.369.563,81	5.395
6. Leasingvermögen		910.790.057,90	848.394
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.400.239,00		4.771
b) geleistete Anzahlungen	4.293.557,69		4.261
		8.693.796,69	9.032
8. Sachanlagen		12.894.513,48	13.935
9. Sonstige Vermögensgegenstände		47.686.037,48	47.567
10. Rechnungsabgrenzungsposten		2.557.818,85	3.034
Summe der Aktiva		6.257.027.319,36	6.078.470

Passivseite		€	€	Vorjahr Tsd €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		61.971,54		15.807
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		2.973.701.370,09		3.030.794
			2.973.763.341,63	3.046.601
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	239.954.856,58			244.181
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	11.957.639,08			6.064
		251.912.495,66		249.780
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.134.986.909,32			818.996
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.050.068.602,95			1.070.162
		2.185.055.512,27		1.889.158
			2.436.968.007,93	2.138.939
3. Sonstige Verbindlichkeiten			26.660.826,60	96.509
4. Beteiligungen			94.876.489,99	94.810
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		113.846.689,00		118.289
b) andere Rückstellungen		37.028.427,32		35.800
			150.875.116,32	154.089
6. Eigenkapital				
a) Gezeichnetes Kapital		136.500.000,00		136.500
b) Kapitalrücklage		411.022.229,31		411.022
c) Bilanzgewinn		26.361.307,58		-
			573.883.536,89	547.522
Summe der Passiva			6.257.027.319,36	6.078.470
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			51.650.920,52	59.205
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			286.766.660,38	266.547

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

		€	€	Vorjahr Tsd €
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		254.865.176,87		272.438
2. Zinsaufwendungen		153.821.666,82		149.355
darunter: positive Zinsaufwendungen € 0 (Vorjahr Tsd € 1,6)			101.043.510,05	123.083
3. Erträge aus dem Leasinggeschäft		280.791.871,13		275.832
4. Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft		4.996.328,24		4.599
5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			256.905,25	191
6. Provisionserträge		15.127.759,77		15.715
7. Provisionsaufwendungen		20.702.090,17		21.995
			-5.574.330,40	-6.280
8. Sonstige betriebliche Erträge			15.726.694,08	13.593
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	50.098.796,58			51.123
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.004.163,59			15.128
darunter: für Altersversorgung		66.102.960,17		66.251
€ 8.056.660,14 (Vorjahr Tsd € 7.611)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		34.915.817,87		28.592
			101.018.778,04	94.843
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf				
a) Leasingvermögen		229.190.452,85		227.179

		€	€	Vorjahr Tsd €
b) immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.507.919,55		2.824
			231.698.372,40	230.003
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.867.051,91	1.272
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			12.643.090,84	11.012
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			22.537,47	54
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			11.573.198,35	-
15. Ergebnis nach Steuern			26.425.292,86	64.636
16. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			63.985,28	67
17. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			0,00	64.568
18. Jahresüberschuss			26.361.307,58	-
19. Bilanzgewinn			26.361.307,58	-

Wir. Blicken. Zurück.

Anhang

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss, zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma GEFA BANK GmbH (nachfolgend GEFA BANK) mit Sitz in Wuppertal im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter der Nummer HRB 2708 eingetragen.

Rechnungslegungsvorschriften

Auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewandt. Dabei wurden die Vorschriften in der jeweiligen anwendbaren Fassung – unter Berücksichtigung der einschlägigen Übergangsvorschriften – zugrunde gelegt.

Durch Erweiterung des gesetzlich vorgegebenen Gliederungsschemas für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wird den bilanziellen Besonderheiten des Leasinggeschäfts Rechnung getragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bilanziert.

Der Ausweis der Forderungen an Kunden aus dem Teilzahlungskreditgeschäft erfolgt zum Nominalwert zuzüglich verdienter, noch nicht fälliger Zinsen.

Erworbene Leasingforderungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um die Tilgungsanteile der laufenden Leasingraten vermindert.

Erkennbaren Risiken im Kredit- und Leasinggeschäft wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, den latenten Risiken im Forderungsbestand durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Wertberichtigungen werden von den Buchbeständen abgesetzt.

Gemäß § 32 RechKredV werden die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft verrechnet und in einem Aufwand- oder Ertragsposten ausgewiesen.

Die GEFA BANK ermittelt vereinfachend die handelsrechtliche Pauschalwertberichtigung unter Anwendung der IFRS 9-Methodik zur Bestimmung der Risikovorsorge in den Stufen 1 und 2 gemäß der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) RS BFA 7. In Stufe 1 werden die erwarteten Verluste in Höhe des Barwerts des erwarteten 12-Monats-Verlusts erfasst. Die Zinsvereinnah-

mung erfolgt dabei auf Basis des Bruttobuchwertes (Nennwert vor Abzug der Risikovorsorge) nach der Effektivzinsmethode. Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, jedoch kein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor, wird die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (Lifetime Expected Credit Losses) aufgestockt. Die Zinsvereinnahmung erfolgt unverändert auf Basis des Bruttobuchwertes nach der Effektivzinsmethode.

Während für Forderungen Pauschalwertberichtigungen gebildet wurden (20.082 Tsd. €, VJ: 21.901 Tsd. €), wurden für noch nicht in Anspruch genommene unwiderrufliche Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten Rückstellungen (7.652 Tsd. €, VJ: 7.896 Tsd. €) gemäß § 249 HGB passiviert.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bilanziert; bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Leasinggegenstände werden von der GEFA BANK als wirtschaftlicher Eigentümerin zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die Abschreibungen auf Leasinggegenstände erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Restwerten.

Zu- und Abgänge von Leasingvermögen während des Jahres werden pro rata temporis abgeschrieben.

Erkennbaren Verwertungsrisiken von Objekten bei sich nicht vereinbarungsgemäß entwickelnden Leasingverträgen wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Bei nachträglichem Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung.

Bei Anlagegütern, die gegen Fremdwährung erworben werden, wird der Kaufpreis zum Devisenanschaffungskurs umgerechnet.

Selbst genutzte immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich linearer Abschreibungen, angesetzt. Bei größeren Anschaffungen werden interne Personalkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung der Betriebsbereitschaft anfallen, aktiviert mit einer Nutzungsdauer von 3-10 Jahren angesetzt. Zu den Herstellungskosten zählen auch interne Aufwendungen, die erforderlich sind, um den Vermögensgegenstand in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Hierzu zählen insbesondere Aufwendungen für Implementierung, Integration und Testmaßnahmen vor Inbetriebnahme.

Grundstücke und Gebäude werden zu Anschaffungskosten, Gebäude zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibung der Gebäude erfolgt linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren, bei Betriebsvorrichtungen von zehn Jahren.

Die Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben, mit Anschaffungskosten darunter sofort als Aufwand erfasst.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine Zeit danach darstellen (§ 250 Abs. 1 HGB). Die Bewertung erfolgt zum Nennwert; die Auflösung erfolgt zeitanteilig.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zinssubventionen, Bearbeitungsgebühren und sonstige abzugrenzende Erträge werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert. Ihre Auflösung über die Vertragslaufzeit erfolgt im Leasingbereich

linear, im Kreditbereich annuitätisch. Der Teilbetrag der Mahn- und Ratenplanänderungsgebühren beträgt 367 Tsd. € (VJ: 342 Tsd. €).

Die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Zinsen aus Zinsswaps sind in der Bilanz aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt.

Seit 2016 sind Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre abzuzinsen. Der Betrachtungszeitraum für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes wurde von sieben Jahre auf zehn Jahre verlängert. Der negative (verdeckte) ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag 2025 ergibt sich aus dem Vergleich des Ansatzes der Rückstellungen durch Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und beträgt -1.701 Tsd. € (VJ: -294 Tsd. €). Da der 10-Jahres-Zins (2,06 %) höherniedriger als der 7-Jahres-Zins (2,22 %) ist, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag. Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Die Ermittlung der auszuweisenden Altersvorsorgeverpflichtungen erfolgt dabei unter der pauschalen Annahme einer nach § 253 Abs. 2 HGB angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Gehaltsanpassungen sind mit 3,3 % p. a. (VJ: 3,3 %), Rentenanpassungen mit 2,2 % p. a. (VJ: 2,2 %) und die Personalfuktuation ist mit 2,56 % p. a. (VJ: 2,4 %) (Alter 25 Jahre bis 34 Jahre) bis 0,06 % p. a. (VJ: 0,2 %) (Alter über 60 Jahre) bei den Berechnungen angesetzt.

Andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen

angesetzt. Rückstellungen ab einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Auf die Abzinsung wird in Einzelfällen dann verzichtet, wenn die Ergebniseffekte hieraus von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung sind.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Leistungen bei Dienstjubiläen werden unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung folgt den in § 256a HGB in Verbindung mit § 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Referenzkurs der Europäischen Zentralbank vom 31. Dezember 2025 (Stichtagskurs) umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen in Fremdwährung, die besonders gedeckt sind, werden sowohl Bewertungsverluste als auch Bewertungsgewinne als Sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Erträge sofort erfolgswirksam erfasst. Als besonders gedeckt gelten Vermögensgegenstände, wenn ihnen gegenläufige Positionen auf der Passivseite gegenüberstehen.

Sämtliche Zinsswaps dienen der Sicherung von Festzinsaktiva gegen Zinsänderungsrisiken und sind im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten zusammengefasst. Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps, je nach Saldo, werden in den Zinserträgen oder Zinsaufwendungen saldiert erfasst.

Für sämtliche bilanzielle und außerbilanzielle zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs wurde nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung unter Beachtung des IDW RS BFA 3 n.F. der Nachweis erbracht, dass aus den kontrahierten Zinspositionen zukünftig keine Verluste entstehen werden. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs wurde ein barwertorientierter Rückstellungstest durchgeführt. Im ersten Schritt wurde der Überschuss des zinsinduzierten Barwerts des Bankbuchs über den Buchwert der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs in Anlehnung an die Methodik der GEFA BANK-internen Risikosteuerung ermittelt. Vom Ergebnis dieser Be-

rechnung wurden dann in den nächsten Schritten die Verwaltungsaufwendungen und Risikokosten abgezogen, die bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands des Bankbuchs erwartet werden. Ein Verpflichtungsüberschuss aus der Bewertung und nach Saldierung entspräche einem Rückstellungsbedarf. Zum 31. Dezember 2025 ergab sich keine Notwendigkeit der Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 340a HGB in Verbindung mit § 249 Abs. 1 Satz 1 Alternative 2 HGB.

Positive Zinsaufwendungen werden unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen

Wertansätzen werden ermittelt. Aufgrund der Veräußerung der GEFA BANK an die BPCE-Gruppe endete der Ergebnisabführungsvertrag mit der SGEF GmbH mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024. Ab 2026 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine ertragssteuerliche Organschaft der GEFA Bank mit der BPCE Germany Holding GmbH. Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen werden auf Ebene der BPCE Germany Holding GmbH berücksichtigt bzw. dort gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt. Es handelt sich um künftige Steuerbelastungen oder -entlastungen, die sich aufgrund der Organschaft ab 01.01.2026 auf Ebene der BPCE Germany Holding GmbH auswirken und nicht auf Ebene der GEFA BANK.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

In Tsd. €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen			Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Zugänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Leasingvermögen	1.431.678	779.802	715.540	1.495.940	583.284	229.191	225.925	1.400	585.150	910.790	848.394
Immaterielle Anlagewerte	112.113	1.103	56	113.160	103.081	1.441	56	0	104.466	8.694	9.031
Sachanlagen											
Grundstücke und Gebäude	34.520	5	0	34.525	21.777	642	0	0	22.419	12.105	12.744
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.097	18	1.461	7.655	7.906	421	1.461	0	6.866	789	1.192
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.811	0	26	9.785	5.395	0	25	0	5.370	5.370	5.395



Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von insgesamt 11.294 Tsd. € (VJ: 11.826 Tsd. €) werden im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt. Der Rest wird vermietet. Im Berichtsjahr sind Aufwendungen in Höhe von 31 Tsd. € (VJ: 62 Tsd. €) für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert worden.

Forderungen an Kunden

Insgesamt sind in diesem Posten Forderungen in Höhe von 14.862 Tsd. € (VJ: 9.948 Tsd. €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Ferner sind Überzahlungen von Kunden in Höhe von 17.827 Tsd. € (VJ: 18.082 Tsd. €) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Im Wesentlichen beinhalten die Sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen, die im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft entstanden sind, wie zum Beispiel Forderungen aus Anzahlungen an Lieferanten (27.872 Tsd. € / VJ: 32.856 Tsd. €) und Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der Körperschafts- und Gewerbesteuer sowie dem Solidaritätszuschlag, die im Zusammenhang mit der Beendigung der ertragsteuerlichen Organschaft zum ersten Mal bei der GEFA BANK GmbH gebucht werden (11.456 Tsd. €) / VJ: 0 Tsd. €). Ab dem Jahr 2026 existiert die steuerliche Organschaft mit der BPCE Germany Holding GmbH.

In diesem Posten sind ebenfalls Barsicherheiten gegenüber dem Single Resolution Board (SRB) in Höhe von 2.796 Tsd. € (VJ: 2.796 Tsd. €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In dem Gesamtbetrag der aktiven Rechnungsabgrenzung sind 1.848 Tsd. € (VJ: 1.780 Tsd. €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Dabei entfallen 1.789 Tsd. € auf linearisierte Leasingraten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Bilanzposten sind 2.436.120 Tsd. € (VJ: 2.136.711 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft bilanziert. Ferner sind Überzahlungen von Kunden in Höhe von 18.597 Tsd. € (VJ: 20.202 Tsd. €) enthalten. Diese betreffen in Höhe von 676 Tsd. € (VJ: 415 Tsd. €) Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber diversen inländischen Lieferanten im Umfang von 268 Tsd. € (VJ: 13.496 Tsd. €) und Steuerverbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft im Umfang von 11.458 Tsd. € (VJ: 11.167 Tsd. €) wie auch die Steuerverbindlichkeit aus der abzuführenden Umsatzsteuer in Höhe von 3.957 Tsd. € (VJ: 151 Tsd. €) ausgewiesen. Ebenso sind in diesem Posten Verbindlichkeiten in Höhe von 4.625 Tsd. € (VJ: 2.840 Tsd. €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft zum überwiegenden Teil Einnahmen aus dem Verkauf von Leasingforderungen (52.651 Tsd. € / VJ: 50.943 Tsd. €) sowie linearisierte Leasingraten (8.750 Tsd. € / VJ: 8.362 Tsd. €) und Mietvorauszahlungen (6.265 Tsd. € / VJ: 6.878 Tsd. €). Insgesamt sind in diesem Posten Abgrenzungen in Höhe von 82.743 Tsd. € (VJ: 80.551 Tsd. €) aus dem Leasinggeschäft enthalten. Darin enthalten sind 14.304 Tsd. € (VJ: 13.421 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus veräußerten Restwertforderungen.

Ferner sind in diesem Posten Zinssubventionen von Herstellern und Händlern in Höhe von 8.194 Tsd. € (VJ: 10.298 Tsd. €) sowie abgegrenzte Bearbeitungsgebühren in Höhe von 2.337 Tsd. € (VJ: 2.337 Tsd. €) enthalten.

Andere Rückstellungen

Die größten Positionen betreffen Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft (7.652 Tsd. €/ VJ: 7.896 Tsd. €), Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Leistungen bei Dienstjubiläen (7.309 Tsd. €/ VJ: 7.553 Tsd. €) sowie Rückstellungen für Sonderzahlungen an Mitarbeitenden (6.768 Tsd. €/VJ: 6.691 Tsd. €).

Die Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen belaufen sich auf 768 Tsd. € (VJ: 546 Tsd. €).

Insgesamt sind in diesem Posten Rückstellungen in Höhe von 1.875 Tsd. € (VJ: 1.542 Tsd. €) aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Risiko der Inanspruchnahme aus Haftungsübernahmen (§ 285 nr. 27 hgb)

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien

zum Bilanzstichtag in Höhe von 15.582 Tsd. € (VJ: 14.008 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 36.069 Tsd. € (VJ: 45.197 Tsd. €) gegenüber fremden Dritten. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird aufgrund der aktuellen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Bürgschafts- und Garantienehmer als gering eingeschätzt. Erkenntnisse, die zu einer anderen Beurteilung führen würden, liegen nicht vor.

Außerbilanzielle Geschäfte (§ 285 nr. 3 hgb)

Zum 31. Dezember 2025 hat die GEFA BANK unwiderrufliche Kreditzusagen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von 221.106 Tsd. € (VJ: 181.451 Tsd. €) und mit einer Laufzeit von über einem Jahr in Höhe von 65.660 Tsd. € (VJ: 85.096 Tsd. €) abgegeben. Die Kreditzusagen bilden die Grundlage zukünftiger Zinseinnahmen und können kurzfristig zu einem Liquiditätsabfluss führen.

Fristengliederung nach Restlaufzeiten Gemäß § 9 RechKredV

In Tsd €	bis drei Monate	mehr als drei Monate bis ein Jahr	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	211.782	500	868	0	213.150
Forderungen an Kunden	450.830	1.238.880	3.064.809	298.450	5.052.969
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	280.876	694.846	1.852.014	146.027	2.973.763
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.841	9.117	0	0	11.958
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	140.979	339.915	534.555	34.619	1.050.068

Angaben zu verbundenen Unternehmen

In Tsd €	31.12.2025	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	34	3.407
Forderungen an Kunden	5.484	5.836
Sonstige Vermögensgegenstände	1.724	2.811
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	821.169	806.905
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	105	104
Sonstige Verbindlichkeiten	965	66.216

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen in Höhe von 1 Tsd. € (VJ: 0 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Fremdwährungen

Die Vermögensgegenstände enthalten Fremdwährungen in Höhe von 22.826 Tsd. €, die Schulden in Höhe von 6.578 Tsd. €.

Als Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände (§ 35 Abs. 5 RechKredV)

Durch übertragene Vermögensgegenstände sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.156.211 Tsd. € (VJ: 2.326.993 Tsd. €) besichert.

Die Gesellschaft hat zinsbezogene Termingeschäfte in Form von Zinsswaps abgeschlossen, die der Begrenzung von Risiken durch Zinsschwankungen dienen.

Termingeschäfte

Termingeschäfte per 31. Dezember 2025	Währung	Anzahl	Nominalbetrag in Tsd €	Marktwert positiv in Tsd €	Marktwert negativ in Tsd €
Zinsswaps	EUR	10	132.250	466	879

Der angegebene Marktwert ergibt sich aus der Gegenüberstellung von vertraglich vereinbarten Zinssätzen und den Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag im Rahmen einer Barwertrechnung.

Der Marktwert der Zinsswaps beinhaltet die zum Bilanzstichtag abgegrenzten Zinsen. Der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute enthält abgegrenzte Zinsen aus Zinsswaps in Höhe von 34 Tsd. € (VJ: 2.696 Tsd. €), der Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten solche in Höhe von 46 Tsd. € (VJ: 58 Tsd. €).

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus dem Leasinggeschäft

Die Leasingerträge resultieren mit über 98 % aus Geschäften mit inländischen Leasingnehmern. Der Rest verteilt sich auf Kunden in Österreich, Dänemark und den Niederlanden. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem laufenden Leasinggeschäft in Höhe von 258.822 Tsd. € (VJ: 250.362 Tsd. €) und Buchgewinne aus dem Abgang von Leasingvermögen in Höhe von 12.072 Tsd. € (VJ: 16.537 Tsd. €).

Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft

Die Leasingaufwendungen beinhalten insbesondere Bonusaufwendungen für Kunden aus neu abgeschlossenen Geschäften (3.017 Tsd. € / VJ: 2.794 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Deferred Payment in Höhe von 6.408 Tsd. € Diese Auflösung ist auf die Aktualisierung der versicherungsma-thematischen Annahmen (Zinsniveau und Rententrend) zurückzuführen. Außerdem sind darin Beträge i.H.v. 1.144 Tsd. € (Transaktions- und Beratungskosten) aus der Auflösung einer Rückstellung enthalten, die im Zusammenhang mit dem PEMA-Verkauf gebildet wurde.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beinhalten IT-Kosten in Höhe von 10.704 Tsd. € (VJ: 10.243 Tsd. €) und Kosten für die Inanspruchnahme von Konzernleistungen in Höhe von 12.274 Tsd. € (VJ: 8.338 Tsd. €).

Abschreibungen auf das Leasingvermögen

Die Abschreibungen auf das Leasingvermögen in Höhe von 229.190 Tsd. € (VJ: 227.179 Tsd. €) enthalten neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen auch notwendige außerplanmäßige Abschreibungen zur Vorwegnahme von absehbaren Verwertungsverlusten. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Leasingvermögen betragen im Berichtsjahr 12.841 Tsd. € (VJ: 11.863 Tsd. €), Zuschreibungen auf außerplanmäßige Abschreibungen der Vorjahre wurden in Höhe von 1.400 Tsd. € (VJ: 285 Tsd. €) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Prozessrisiken 497 Tsd. €/VJ: 795 Tsd. €) und der Zuführung zur Rückstellung für den GAP-Risikoausgleich (282 Tsd. €/VJ: 262 Tsd. €) enthalten. Der Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen beträgt 2.171 Tsd. €.

Fremdwährungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 322 Tsd. € (im Vorjahr bestanden Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 129 Tsd. €).



4. Sonstige Angaben

Anteilsbesitz (§ 285 Nr. 11 HGB) im aktuellen Geschäftsjahr

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft in Tsd € (2025)	Ergebnis in Tsd € (2025)
BPCE ES Digital Factory GmbH, Wuppertal ¹ SGEF Digital Factory GmbH, Wuppertal ¹ (vormals bis 31. März 2025)	100	21	-7
GEFA Services GmbH, Wuppertal ¹	100	3.026	-172
GEFA Direkt GmbH, Halle (Saale) ¹	100	50	85
GEFA Versicherungsdienst GmbH, Wuppertal ²	100	5.341	441
GEFI Gesellschaft für Mobilien-Leasing und Finanzierungsvermittlung mbH, Wuppertal ² (vormals: Berlin)	100	299	-7
AL Aviation Leasing GmbH, Wuppertal ²	100	-3	-2
Philips Medical Capital GmbH, Wuppertal ^{2,3}	60	7.673	1.752

¹ Ergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme

² Angaben für 2024

³ Bei der Gesellschaft handelt es sich nach § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB um eine große Kapitalgesellschaft.

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB) im aktuellen Geschäftsjahr

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	301	163	464
Teilzeitbeschäftigte	20	75	95
Gesamt	321	238	559

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB) im vorangegangenen Geschäftsjahr

	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	304	162	466
Teilzeitbeschäftigte	21	78	99
Gesamt	325	240	565

Angaben zu Bezügen (§ 285 Nr. 9 HGB)

Auf die Angabe von §285 Nr. 9 HGB wird mit Verweis auf die Schutzklausel §286 Abs. 4 verzichtet. Die Bezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.155 Tsd. €;

für die Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis sind insgesamt 11.313 Tsd. € zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit kein Entgelt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung (§ 285 Nr. 10 HGB)

Aufsichtsrat:

Fabrice Gourgeonnet

(Vorsitzender seit 28.02.2025)
Chief Executive Officer FSE Division,
Groupe BPCE SA, Paris

Odile de Saivre

(stellvertretende Vorsitzende)
CEO of BPCE ES SAS, Paris

Jacques Beyssade

(Mitglied seit 28.02.2025)
Secretary General, Groupe BPCE SA, Paris

Anne-Cécile Delas

(Mitglied seit 28.02.2025)
Chief M&A Integration Officer FSE Division /
ab 01. Juli zusätzlich Secretary General FSE
Division, Groupe BPCE SA, Paris

Guido H. Zoeller

(Vorsitzender bis 28.02.2025)
Group Country Head for Germany and Austria,
Societe Generale Corporate & Investment
Banking, Frankfurt am Main

Karine Destre-Bohn

(Mitglied bis 28.02.2025)
Head of Customer Service and Reporting –
Group Reporting and Employee savings,
Societe Generale Assurances, Paris

Cécile Le Bon

(Mitglied bis 28.02.2025)
Head of Restructuring and Collection of the
French Retail Banking Business, Societe
Generale SA, Paris

Stefan Bosserhoff

(Arbeitnehmervertreter)
Bankangestellter

Holger Woelke

(Arbeitnehmervertreter)
Bankangestellter

Geschäftsführung:

Dr. Albrecht Haase

(Sprecher der Geschäftsführung)
Bankdirektor

Winfried Schülken

Bankdirektor

Alexandre Zimmermann

(Geschäftsführer ab 16.09.2025)
Bankdirektor



Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14/14a HGB)

Die GEFA BANK gehört über die BPCE Germany Holding GmbH, Wuppertal, zum Konzern BPCE S.A., Paris. Die BPCE stellt für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernabschluss auf, in den die GEFA BANK einbezogen ist (kleinster sowie größter Kreis). Der Konzernabschluss der BPCE S.A. wird bei der Geschäftsstelle des Handelsgerichts Paris (Grefe du Tribunal de Commerce de Paris) hinterlegt. Die GEFA BANK ist somit nach § 291 HGB von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, befreit.

Offenlegung

Die BPCE Germany Holding GmbH als Gesellschafterin der GEFA BANK wird wie im Vorjahr den Konzernabschluss 2025 der BPCE S.A., den Konzernlagebericht sowie den Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer in englischer Sprache im Bundesanzeiger offenlegen.

Der Konzernabschluss der BPCE S.A. wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Diese unterscheiden sich unter anderem in Ansatz und Bewertung von Aktiva und Passiva von den Vorschriften des HGB.

Wesentliche Unterschiede bezogen auf den Abschluss der GEFA BANK sind nachfolgend dargestellt:

- Im Gegensatz zu den handelsrechtlichen Vorschriften sind Derivate nach IFRS zum Fair Value (Marktwert) anzusetzen, unabhängig davon, ob sie Teil einer Sicherungsbeziehung sind. Die Voraussetzungen für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach IFRS unterscheiden sich von denen des HGB. Beim von der GEFA BANK gewählten Portfoliohedge-Verfahren werden die fortgeführten Anschaffungskosten der zinsgesicherten Kredite an den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung angepasst.

- In Übereinstimmung mit dem Mobilien-Leasing-Erlass wird das Leasingvermögen in der Handelsbilanz grundsätzlich bei der GEFA BANK als wirtschaftlicher Eigentümerin mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen orientieren sich an steuerlichen Vorschriften der wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Dagegen führt die Bilanzierung des Leasingverhältnisses nach IFRS 16 dazu, dass die Mehrheit des Leasingvermögens als Finance Leases zu klassifizieren ist. Infolgedessen wird die Nettoforderung bilanziert, wohingegen die bilanzielle Zuordnung des Leasinggegenstandes beim Leasingnehmer erfolgt.
- Provisionen, die für die Vermittlung von Neugeschäft gezahlt werden, sind gemäß den Vorschriften des HGB im Zeitpunkt der Leistungserbringung als Aufwand erfasst. Nach IFRS erfolgt eine Verteilung des Aufwands über die Laufzeit des vermittelten Kreditgeschäfts.
- Während die Gebäude der GEFA BANK mit Ausnahme von Betriebsvorrichtungen im HGB-Abschluss über eine Nutzungsdauer von 50 bzw. 33 Jahren abgeschrieben werden, sind die Anschaffungskosten der Gebäude nach IFRS auf einzelne Gebäudebestandteile aufgeteilt, die über ihre jeweils geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben werden.
- Pensionsverpflichtungen, Jubiläums- und Altersteilzeit-Rückstellungen sind nach IFRS auf Basis der Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren = Projected-Unit-Credit-Methode) zu berechnen. Die GEFA BANK wendet dieses Verfahren in Übereinstimmung mit dem HGB auch für die deutsche handelsrechtliche Rechnungslegung an. Die IFRS berücksichtigen den zum Bilanzstichtag aus den Marktzinssätzen ableitbaren Diskontierungssatz und die zu erwartende Personalfuktuation sowie künftige Entgelt- und Rentensteigerungen. Das HGB stellt dagegen auf einen marktnahen Durchschnittszinssatz ab und berücksichtigt zukünftige Personalfuktuationen, Gehalts- und Rentensteigerungen.

- Latente Steuern aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen werden ermittelt. Aufgrund der Veräußerung der GEFA BANK an die BPCE-Gruppe endete der Ergebnisabführungsvertrag mit der SGEF GmbH mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024. Ab 2026 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine ertragssteuerliche Organschaft der GEFA Bank mit der BPCE Germany Holding GmbH. Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen werden auf Ebene der BPCE Germany Holding GmbH berücksichtigt bzw. in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgewiesen. Es handelt sich um künftige Steuerbe- und -entlastungen, die sich aufgrund der Organschaft ab 01.01.2026 auf Ebene der BPCE Germany Holding GmbH auswirken und nicht auf Ebene der GEFA BANK. Latente Steuern gemäß IAS 12 werden aus künftigen Steuerbe- und -entlastungen infolge temporärer Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten nach IFRS und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Die Bilanzierung latenter Steuern aufgrund temporärer Differenzen zwischen IFRS-Wertansätzen und den steuerrechtlichen Wertansätzen erfolgt nicht auf der Ebene der GEFA BANK, sondern über die Konzernberichterstattung der GEFA BANK an die BPCE S.A., Paris, in deren IFRS-Konzernabschluss.

Offenlegung CRR

Auf die BPCE Germany Holding/GEFA-Gruppe findet Artikel 6 Abs. 3 CRR Anwendung, somit wird keine eigenständige Offenlegung nach Artikel 431 ff. CRR vorgenommen. Die Offenlegung erfolgt über die Einbeziehung in die gruppenbezogene Offenlegung des EU-Mutterinstituts, der BPCE.

Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das für das Berichtsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers betrifft die gesetzliche Jahresabschlussprüfung sowie die Prüfung des IFRS Konzernberichtspaketes und beträgt 752 Tsd. € (VJ: 487 Tsd. €), davon entfallen 90 Tsd. € (VJ: 0 Tsd. €) auf das Geschäftsjahr 2024. Letzteres wird ausschließlich zum Zwecke der Erstellung des Konzernabschlusses der obersten Muttergesellschaft, BPCE S.A., aufgestellt.

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die GEFA BANK hat für das Geschäftsjahr 2026 hauptsächlich Dienstleistungs-, Leasing- sowie sonstige Vertrags- und Beitragsverpflichtungen in Höhe von rund 14.263 Tsd. € verbucht. Davon entfallen etwa 3.250 Tsd. € auf verbundene Unternehmen.

In den Folgejahren werden Belastungen in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Restlaufzeiten dieser Verträge betragen bis zu fünf Jahre.

Die Dienstleistungs- und sonstigen Vertragsverpflichtungen bestehen in erster Linie aus abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen über Rechenzentrumsleistungen und Application Service Providing. Darüber hinaus existieren insbesondere Leasingverträge für die Dienstfahrzeuge. In dem Gesamtbetrag der Sonstigen Verpflichtungen enthalten ist die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der gesetzlichen Einlagensicherung, der freiwilligen Einlagensicherung und dem Single Resolution Fund.

Im Geschäftsjahr 2025 sind für die Dienstleistungs- und Leasingverpflichtungen insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 10.037 Tsd. € entstanden.

Nach dem Auslaufen der aktuellen Verträge könnten Risiken dadurch entstehen, dass Anschlussverträge nur zu höheren Kosten abzuschließen sind.

Zweck der Mitgliedschaft in der gesetzlichen und freiwilligen Einlagensicherung ist es, im Entschädigungsfall die Gläubiger der Bank für nicht zurückgezahlte Einlagen zu entschädigen. Risiken ergeben sich insbesondere durch eine steigende Anzahl von Entschädigungsfällen. Gemindert wird das Risiko durch die verpflichtende Ansammlung der Jahresbeiträge bis zum Jahr 2026.

Mit der GEFA Services GmbH, der GEFA Direkt GmbH und BPCE Equipment Solutions Digital Factory GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge; diese verpflichten die Bank zur Übernahme etwaiger Verluste.

Nachtragsbericht (§ 285 Nr. 33 HGB)

Der Konflikt im Nahen Osten, der am 28. Februar 2026 begonnen hat, könnte sich auf die Geschäftsentwicklung der GEFA BANK mittelbar auswirken. Wir verfolgen die Situation weiterhin genau und justieren unsere Risikobewertung sowie unsere geschäftspolitischen Maßnahmen kontinuierlich entsprechend. Mögliche Folgen könnten sich beispielsweise in

einer erhöhten Risikovorsorge zeigen. Eine zuverlässige quantitative Prognose der potenziellen Auswirkungen auf künftige Jahresabschlüsse der GEFA BANK ist derzeit jedoch nicht möglich, da diese maßgeblich vom weiteren Verlauf und der Dauer des Konflikts abhängen. Darüber hinaus haben sich seit dem Abschluss des Geschäftsjahres keine wesentlichen Geschäftsvorfälle ergeben.

Gewinnverwendung (§ 285 Nr. 34 HGB)

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von 26.361 Tsd. € in voller Höhe zu thesaurieren und in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Kapitalrendite nach § 26a KWG

Die Kapitalrendite nach § 26a KWG (Kreditwesengesetz) als Quotient des GuV-Ergebnis und der Bilanzsumme beträgt 0,42% (VJ: 1,06 %).

Wuppertal, 30. April 2026

Die Geschäftsführung

Dr. Albrecht Haase

Winfried Schülken

Alexandre Zimmermann



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GEFA BANK GmbH, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GEFA BANK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesell-

schaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als

Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1.1 Sachverhalt und Problemstellung

1.2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

1.3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

1.1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kreditforderungen in Höhe von 5.035,1 Mio € (80% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2025 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Struktur und Qualität der Kreditportfolien, gesamtwirt-

schaftliche Einflussfaktoren und die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle bestimmt.

Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden für vorhersehbare, aber noch nicht bei einzelnen Kreditnehmern konkretisierte Adressenausfallrisiken im Kreditgeschäft von Kreditinstituten gebildet.

Dazu wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts für einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten gebildet, es sei denn das Kreditausfallrisiko hat sich seit Zugang signifikant erhöht. Bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditausfallrisikos seit Zugang wird für nicht einzelwertberichtigte Kredite eine Pauschalwertberichtigung für die über die Restlaufzeit erwarteten Verluste der betreffenden Kredite gebildet.

Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit erheblichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit wesentlichen Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

1.2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Ausgestaltung des relevanten internen Kontrollsystems der Gesellschaft beurteilt und darauf aufbauend die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber

hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt.

Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen der Gesellschaft bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter gewürdigt.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Vertretbarkeit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

1.3 Die Angaben der Gesellschaft zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie

dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der

EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der

- Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum

am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 7. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Januar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der GEFA BANK GmbH, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Nadine Heyken.

Düsseldorf, den 13. Mai 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nadine Heyken
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Grund
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

GEFA BANK GmbH
Robert-Daum-Platz 1
42117 Wuppertal

Konzept und Gestaltung

Agentur credia - bsmb GmbH

Projektmanagement

Z / Marketing GEFA

Fotografie

iStock
Adobe Stock
Fotos der Geschäftsführer: Malte Reiter